

BENEDIKT BRAUN



GALERIE EIGENHEIM Die Galerie Eigenheim versteht sich als Raum für zeitgenössische Kunst und Kommunikation und besteht seit 2006. Ursprünglich von Konstantin Bayer in Weimar gegründet, um junger Kunst vom derzeitigen Bauhaus ein Zuhause und im gleichen Sinne eine Präsentationsfläche zu bieten, vergrößerte sie sich 2015 mit einer zweiten Dependance in Berlin und erweiterte ihr Künstlerspektrum um aktuelle chinesische Positionen. Seit 2008 unterhält die Galerie Eigenheim einen regelmäßigen Kontakt und aktiven kulturellen, sowie künstlerischen Austausch nach Shanghai.

Als Institution vertritt sie ihre Künstler national und international auf Ausstellungen und Kunst-Messen, unter anderem auch durch die Kooperation mit anderen kulturellen Einrichtungen. Ihr Programm beinhaltet neben Solo-Ausstellungen ihrer Hauskünstler, ein Artist-, sowie Curator-Residency, das Einbinden unterschiedlicher Künste, wie Musik und Literatur, sowie das Veranstellen von umfangreichen Ausstellungen zu gesellschaftlich aktuellen Thematiken.

GALLERY EIGENHEIM The Gallery Eigenheim considers itself as a space for contemporary art and communication and exists since 2006. Originally founded by Konstantin Bayer in Weimar 2006, in order to offer young artists from the current Bauhaus a home as well as a presentation platform, the gallery grew in 2015 with a second branch in Berlin and expanded its group of artists to current Chinese positions. Since 2008 the Gallery Eigenheim maintains regular contact and active cultural and artistic exchange to Shanghai.

As an institution it represents their artists nationally and internationally in exhibitions and art fairs, including cooperation with other cultural institutions. The gallery program includes, in addition to solo exhibitions of their house artists, an Artist- and Curator-Residency, the integration of different arts such as music and literature, as well as the organisation of comprehensive exhibitions on current topics of society.

EDITORIAL Der vorliegende Katalog widmet sich dem Schaffen des Hauskünstlers Benedikt Braun, der seit 2009 zur Gruppe Eigenheim gehört.

Anlässlich seiner letzten Solo-Ausstellung in der Galerie Eigenheim Berlin, bildet die Ausgabe die präsentierten Kunstwerke, sowie dazu gehörige Ausstellungsansichten in einer mehr oder weniger chronologischen Folge ab. Speziell für den Katalog ergänzte Braun seine Arbeiten jeweils um das zeitgenössische Stilmittel Hashtag. Eine kuratorische Stellungnahme Konstantin Bayers, sowie ein kunsthistorischer Kommentar von Eva Kanz vervollständigen diese Publikation.

EDITORIAL This catalog is focusing on the oeuvre of the house artist Benedikt Braun, who belongs to the Group Eigenheim since 2009.

On the occasion of his last solo exhibition at Galerie Eigenheim Berlin, this edition indicates the presented artworks, as well as related exhibition views in a more or less chronological form of order. For this catalogue on hand, Braun added the very contemporary stylistic device a hashtag to each single artwork.

A curatorial article from Konstantin Bayer, as well as an art-historical commentary by Eva Kanz, completes this publication.

ANLÄBLICH DER AUSSTELLUNG
ON THE OCCASION OF THE EXHIBITION

BENEDIKT BRAUN

BLING BLONG (KLASSE 4B)

10.07. – 02.08.2015

GALERIE EIGENHEIM / BERLIN 2015

Inhalt Contents

7	<i>Kuratorisches Vorwort / Konstantin Bayer</i> <i>Curatorial Preface / Konstantin Bayer</i>
9	<i>Ultrafrei und unbequem / Eva Kanz</i> <i>Ultra free and inconvenient / Eva Kanz</i>
16 – 109	<i>Werke einer Ausstellung</i> <i>Artworks of the exhibition</i>
112	<i>Abbildungsverzeichnis</i> <i>List of Works</i>
118	<i>Biographie</i> <i>Biography</i>
118	<i>Ausstellungen / Preise / Stipendien</i> <i>Exhibitions / Awards / Scholarships</i>
122	<i>Index</i> <i>Index</i>
124	<i>Imressum</i> <i>Imprint</i>

17	PEE–PINOCCHIO PEE–PINOCCHIO
19	JACKPOT JACKPOT
23	CASHCOW (BLACK BEAUTY) CASHCOW (BLACK BEAUTY)
25	HERZLICH WILLKOMMEN WELCOME
29	HIER AUCH HERE TOO
30	HAUSIEREN VERBOTEN FORBIDDEN TO PEDDLE
32	PRODUKT AUF PRODUKT PRODUCT ON PRODUKT
35	NOTIZ UND SKIZZE NOTE AND SKETCH
36	VOGELHAUS (DL) BIRDSHOUSE (DL)
38	OBEN BLEIBEN (KLEIN) STAY ON TOP (SMALL)
41	PONY GIRL PONY GIRL
44	DREAM / WET DREAM DREAM / WET DREAM
47	SUPERARM SUPERARM
49	HIGHLIGHT (ALIAS: UNTENRUM) HIGHLIGHT (ALIAS: UNTENRUM)
50	TROIKA TROIKA
55	SCHNELLER, DU FLASCHE SCHNELLER, DU FLASCHE
57	HORNY HORNY
58	FÜTTERUNG FEEDING
61	ÜBERMUTTER SUPERMOTHER
62	LEICA LEICA
64	DON QUIJOTE DON QUIJOTE
71	MUSCHI MUSCHI
72	SCHIRMHERR SCHIRMHERR
74	HALS ÜBER KOPF HELTER-SKELTER
76	WURST WAGEN SAUSAGE CART
79	DER ERSTE, DER LETZTE, DER EINZIGE THE FIRST, THE LAST, THE ONLY ONE
80	ERZIEHUNG 1 EDUCATION 1
82	ERZIEHUNG 2 EDUCATION 2
87	HERRIN MISTRESS
89	NSU-PAULCHEN NSU-PAULCHEN
90	...UND DURCH ...AND THROUGH
91	POOLPARTY POOLPARTY
97	DER ALTEN BEVÖLKERUNG TO THE OLD POPULATION
99	TRIPTYCHON TRIPTYCH
101	HÜK 2 HÜK 2
103	UNDERCOVER 2 UNDERCOVER 2
105 / 107	POSTER POSTER
109	VOGEL STRAUSS BIRD OSTRICH



Ausstellungsansicht

Vordere Seiten: 360° Blick in den dritten Ausstellungsraum der Ausstellung *Bling Blong (Klasse 4b)*, Solo von Benedikt Braun (Galerie Eigenheim, Berlin)

Exhibition View

Previous page: 360° of the third room of the exhibition *Bling Blong (Klasse 4)*, solo of Benedikt Braun (Gallery Eigenheim, Berlin)

Ausstellungsansicht

Dritter Ausstellungsraum auf der folgenden Seite mit den Arbeiten: *Dream / Wet Dream / Hier auch / Hausieren verboten / Highlight (alias: Untenrum) / Produkt auf Produkt / Vogelhaus (DL) / Superarm* (Galerie Eigenheim, Berlin)

Exhibition View

Installation view of the third exhibition room following page: *Dream / Wet Dream / Here too / Forbidden to peddle / Highlight (alias: Untenrum) / Product on Product / Birdshouse (DL) / Superarm* (Gallery Eigenheim, Berlin)

KURATORISCHES VORWORT CURATORIAL PREFACE

BENEDIKT BRAUN – BLING BLONG – KLASSE 4B kann als Ausstellungstitel auf vielseitige Weise gelesen werden. Spielerisch, kindlich, fast schon infantil – sich dem Ernst des Lebens aktiv entziehend, kurz davor aus der Grundschule herauszuwachsen um sich neuen Herausforderungen zu stellen. *Bling Blong* hat dies unterstützend einen phonetischen Kleinkindcharakter und entspricht ungefähr dem Klimpern von Geld.

Bling Blong ist ein Popkulturausdruck und wehrt sich letztendlich einer klaren Definition. Mal ist es Kevin French in der Amerikanischen Trickfilmserie *Mission Hill*, welcher durch das *Bling Blonging* versucht sich aller Ablenkungen zu entziehen und doch auf Kleinigkeiten sehr überreagiert; mal ist *Blong* der Superlativ von *Bling* (einem überdimensioniertem Schmuckstück); mal wird es als Nonsense oder Füllwort verwendet, sobald man sich einem Songtext gegenüber nicht sicher ist.

Ein Spielfeld von Eigenschaften, welcher sich der Künstler hier bewußt annimmt, um die Vielschichtigkeit seiner Arbeiten mit durchaus aufklärerischem Wert nicht einzuengen. Denn wenn auch die Form trashig, und der Inhalt durch und durch mit Codes versehen ist, haben seine Arbeiten doch einen tief-sitzenden Bildungsanspruch, welcher den einzelnen Arbeiten durch längere Kontemplation und intensiver Beschäftigung mit dem Künstler entlockt werden muß. Diese ganz eigene künstlerische Sprache entspricht einer hohen Qualität und ist als ein ganz individuelles Ausdrucksmittel unentbehrlich – nicht nur um die Welt von heute zu verstehen und künstlerisch zu reflektieren, sondern auch um auf dem Kunstmarkt zu bestehen. Vielleicht ungewöhnlich versuchen wir hier kurz eine Parallele zur Malerei zu ziehen, um im Genre von Benedikt Braun Qualitätsmerkmale zu entwickeln: Ich seiner individuellen Bildsprache treu bleibend, einen eigenen formalen Ansatz gefunden und einen wiedererkennbaren *Duktus* entwickelt zu haben, sich in einen nachvollziehbaren Themenspektrum aufhaltend, regelmäßig produzierend, technisch versiert und inhaltlich klar und konzentriert, sind Eckpunkte eines künstlerischen Gesamtwerkes, welches auf Nachhaltigkeit und Authentizität aufbaut.

Viel werden wir von Benedikt Braun noch zu erwarten haben und wahrscheinlich werden wir dabei nicht nur einmal vor den Kopf gestoßen, da wir uns in unseren Sehgewohnheiten

und Sentimentalitäten gestört fühlen, so wie es schon jetzt in dem hier vorliegenden Katalog bei dem ein oder anderen Kunstwerk zu sein vermag. Viel Spaß!

Konstantin Bayer, Galerie Eigenheim

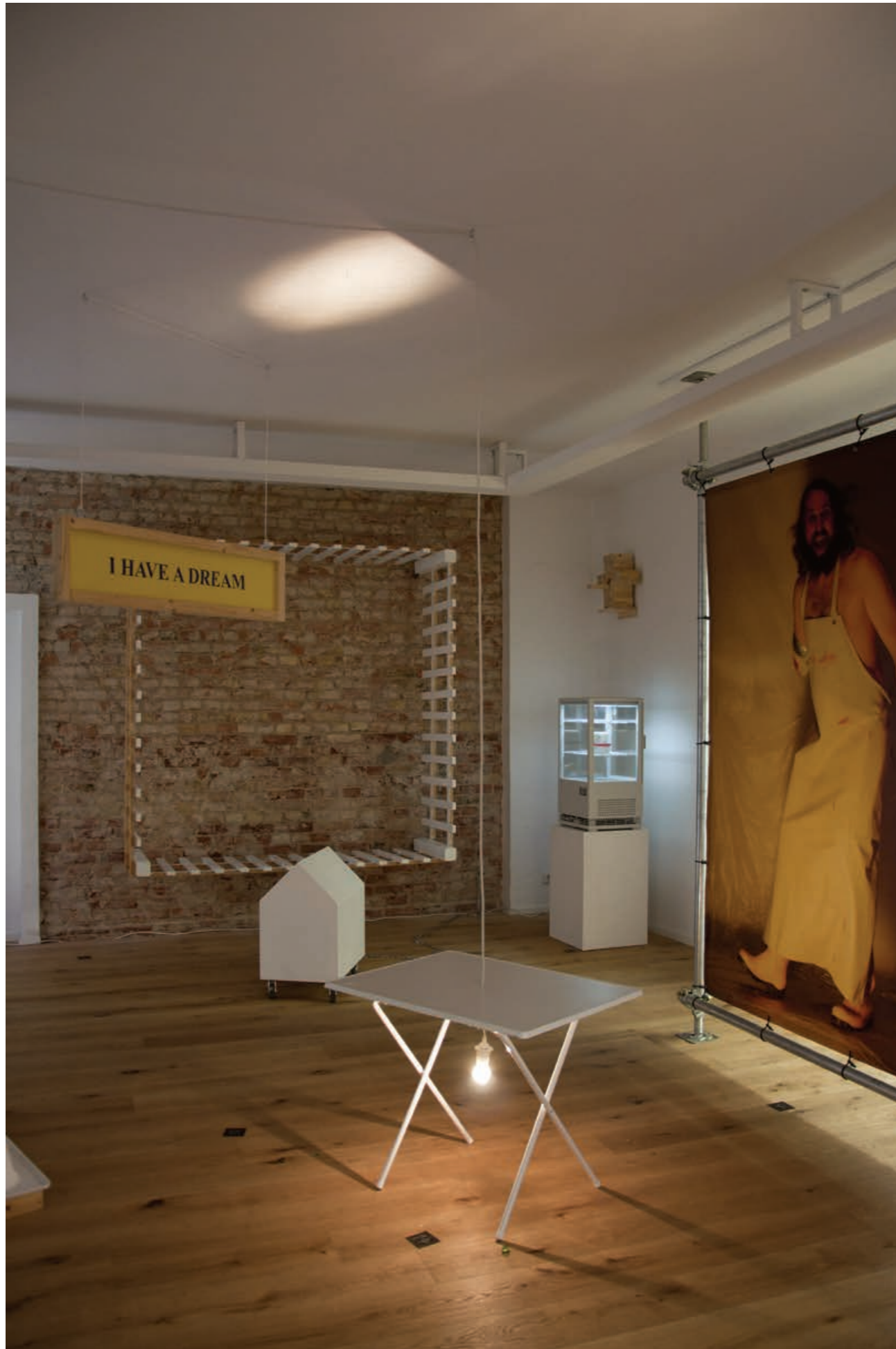
BENEDIKT BRAUN – BLING BLONG – KLASSE 4B can be read as an exhibition title in versatile manner. Playful, childish, almost infantile evading the serious side of life actively, on the verge of growing out of primary school in order to meet new challenges. *Bling Blong* has that supporting phonetic toddler character and corresponds roughly to the jingle of money.

Bling Blong is a pop culture expression and ultimately denying a clear definition. It can be Kevin French in the american animated series *Mission Hill*, who is trying by the *Bling Blonging* to escape all distractions and who is even more and easier overreacting to small things; *Blong* can be the superlative of *Bling* (an oversized piece of jewelry); or it is used as a word of nonsense, sometimes as a filler word for lost lyrics of a song.

A field of properties, which are taken by the artist deliberately, in order not to narrow the complexity of its work with quite enlightenment value. Even the shape seems to be trashy, and the content is provided by and through codes, his works do have a deep-seated education claim, which must be elicited each single art work through prolonged contemplation and intense preoccupation with the artist. These very own artistic language corresponds to a high quality and is indispensable as an individual means of expression – not only to understand and to reflect artistically the world of today, but also to be in existence on the art market. Perhaps unusually, we try briefly to formulate a parallel to painting in order to develop quality criteria in the genre of Benedikt Braun: Staying true in his particular imagery, founding his own formal approach and developing a recognizable flow, dealing with a comprehensible range of topics, regularly producing, technically savvy and content clear and focused, are cornerstones of an artistic oeuvre, which is based on sustainability and authenticity.

We will still have to expect a lot from Benedikt Braun, and probably we will not only be once snubbed because we feel disturbed in our viewing habits and sentiments, as it already could happen with special artworks of the catalog on hand. Enjoy!

Konstantin Bayer, Galerie Eigenheim



ULTRAFREI UND UNBEQUEM ULTRA FREE AND INCONVINIENT

BENEDIKT BRAUN – ULTRAFREI UND UNBEQUEM.

Mit *Bling Blong (Klasse 4b)* – Benedikt Braun in Solo, widmet die Galerie Eigenheim dem Weimarer Künstler bereits zum sechsten Mal eine Einzelausstellung und komplettiert damit den 2009 begonnenen retrospektiven Überblick über dessen umfangreiches und medienübergreifendes Schaffen. Ausgewählte Arbeiten vermitteln einen Eindruck davon, wie Brauns Werke in übergreifenden Themen und Problemstellungen darauf angelegt sind, zum Gesamtkunstwerk zusammenzuwachsen – wobei Braun in der Selbstinszenierung im Topos des Künstlermythos sein eigenes Leben zum Teil des Gesamtkunstwerkes stilisiert. Das Œuvre eröffnet eine unkonventionelle Perspektive auf gesellschaftliche Phänomene unserer Zeit, die Brauns Selbstbetitelung als *Ultrafreier Künstler* durchaus gerecht wird, und ihre Offenheit gerade darin erlangt, daß sie aus schonungsloser Selbstbeobachtung und ungeschönter künstlerischer Selbstdarstellung heraus entwickelt wurde. Jener Kunstkniff scheint Braun eine oftmals humoristische Auseinandersetzung mit Themen, wie Macht und Geltungsbewußtsein, sozialer und globaler Ungleichheit, westlicher Konsumkultur oder Sexualität zu erlauben, die zu durchaus kritischen, die Reflexion des Betrachters anregenden, selten jedoch explizit wertenden oder gar moralisierenden Kunstwerken führt. Nichts Menschliches scheint diesem Künstler fremd, so vermitteln es viele seiner Arbeiten, und erlauben ihm darin selbst die Thematisierung menschlicher Abgründe, oder die Zurschaustellung unsagbar häßlicher Objekte unserer Alltagskultur.

Konsequenter Weise sieht sich der Ausstellungssucher bereits beim Betreten der Galerie mit der Installation *Pee-Pinocchio* (Seite 17) konfrontiert, einer Arbeit mit der der Künstler im wahrsten Sinne des Wortes, die Hose herabläßt. Drei nahezu lebensgroße, photographische Selbstbildnisse, die jeweils mit einem meterlangen, scheinbar dem Schoß entwachsenden Schlauch versehen sind, zeigen Braun in der Pose des Urinierenden. Die Schläuche durchziehen in wellenförmigen Linien als übermächtige Phalli den gesamten Vorraum der Galerie und leiten den Betrachterblick auf den ersten Ausstellungsraum.

Auch inhaltlich stimmt dieses Werk den Besucher auf wichtige Themen und künstlerische Vorgehensweisen Brauns ein. So kreisen viele seiner Arbeiten um Unter- und Überlegenheit, ein Sujet, das hier ironisch beleuchtet wird. *Schwanzver-*

gleich – Machtdemonstration in ihrer primitivsten Form. Und gleichzeitig: Machtbewußtsein als komplexes Phänomen, als subjektives Empfinden. Je nach Betrachterstandpunkt entsteht der Eindruck, die Schläuche seien von unterschiedlicher Länge, tatsächlich aber sind sie alle gleich. Wie auch die photographischen Reproduktionen identisch sind und zum Triptychon gefügt, letztlich an die Dreiteilung des Selbst in freudscher Tradition erinnern, das *Über-Ich*, das *Ich* und das *Es*. Dieses Nebeneinander komischer und plakativer Elemente und einer tiefsinnigeren Deutungsebene ist symptomatisch für viele Arbeiten Brauns. Auf den ersten Blick scheinen sie sich oftmals im Spiel mit künstlerischem Leichtsinn und inhaltlicher Banalität zu erfüllen. Erst im genaueren Hinsehen und der Kenntnis eines größeren Werkzusammenhangs wird deutlich, daß sie gerade darin zur Reflexion anregen und übergreifende Fragestellungen aufwerfen. Braun umgibt seine Arbeiten gern mit einem Schleier der Oberflächlichkeit, der maßgeblich auf der Einbeziehung poppiger, trashiger Elemente, der Verwendung roher, oftmals kostengünstiger und leicht verfügbarer Materialien, sowie dem Eindruck einer assoziativen, sprunghaften Ideenfindung und einer raschen künstlerischen Umsetzung, beruht. Es bedarf in vielen Fällen einer intensiveren Auseinandersetzung mit seiner Arbeit, um jenen Schleier zu lüften und den kunstmarkt-, konsum- und gesellschaftskritischen, den politischen Anspruch freizulegen, den Braun an die Kunst stellt.

In Arbeiten, wie der Installation *Jackpot* (Seite 19) dagegen, begegnet jener, in der autonomen Kunstszene so aktuelle Anspruch ganz offen. *Prost Kapitalist!*, ironisch grüßt Braun den Galeriebesucher in der ausstellungsbegleitenden Broschüre und auf Knopfdruck bricht die Macht, die die Welt regiert, lärmend und tosend, in all ihrer Materialität über den Betrachter herein: Eine monumentale Geldmaschine läßt 50.000 Münzen auf miteinander verbundenen Förderbändern in einem ewigen Kreislauf rotieren. Die Installation nimmt Raum und Betrachter gänzlich ein, stimuliert alle Sinne der Wahrnehmung zugleich. Sie rattert, vibriert, stinkt, sie erfüllt den Raum mit ohrenbetäubendem Lärm, die Luft mit metallischer Schwere und läßt die einzelnen Münzen in der Wahrnehmung des Betrachters zu einer zähen Masse gerinnen, einer Art Ursuppe des Kapitalismus, die sich wasserfallgleich von Förderband zu Förderband ergießt und dazu einlädt, die Hand aufzuhalten, um das Geld in seinem Gewicht zu erfassen. Tief schwarze

Spuren hinterläßt diese Erfahrung auf der Haut und unübersehbar zeigen sich auch auf den Förderbändern Anzeichen des Abriebs. Entgegen des, von Ökonomen durch stete Wiederholung geradezu kultisch aufgeladenen, Leitmotivs vom ewigen Wachstums, bedingt das Kursieren des Geldes hier letztlich seine eigene Auflösung. Das Verschieben von Geldmassen wird in der Endlosschleife mechanischer Förderbänder ad absurdum geführt. Die Geldmaschine widerstrebt dem industriellen Gesetz der Produktivität, sie frißt ihr Kapital und bleibt ansonsten gänzlich zweckbefreit. In Anbetracht der Banken- und Finanzkrise erlangt diese 2008 entstandene Arbeit außerordentliche gesellschaftspolitische Brisanz. Die tagtäglich von Börsianern und Bankern praktizierte Verschiebung von Geldsummen von in der Realität kaum mehr adäquate Entsprechungen findenden Dimensionen, wird durch die kursierenden Münzen, der ursprünglichsten Form der Geldwirtschaft, gleichsam rematerialisiert, versinnbildlicht und in ihrer Fragwürdigkeit entlarvt.

Auf vielfältige Weise trotzt Braun als rebellischer Künstler den Regeln und Mechanismen der kapitalistischen Gesellschaft in weiteren Werken. So spuckt ein kastenförmiger Geldautomat unaufhörlich im Minutentakt Centstücke auf den Boden des Galerieraums (Seite 23). *Hals über Kopf* (Seite 74) eine große, an eine Guillotine erinnernde Maschine, wurde eigens dafür konstruiert, den Kreislauf der Wiederverwertung recycelbaren Materials zu durchbrechen und Pfandflaschen zu zerstören.

Ein weiteres Feld politisierender Werke Brauns stellen Arbeiten zum Thema europäische Flüchtlingspolitik dar. Eindrucksvoll ist etwa das Objekt *Herzlich Willkommen* (Seite 25), ein Fußabtreter, auf dem die Sterne der Europaflagge prangen. Kuratorisch klug auf der Schwelle zum zweiten Galerieraum positioniert, sieht sich der Besucher genötigt die Fußmatte tatsächlich zu betreten. Ein heraldisches Herrschafts- und Hoheitszeichen, Symbol abendländischer Gemeinschaft, im wahrsten Sinne des Wortes mit Füßen zu treten, hinterläßt ein beklemmendes Gefühl, das im Wort-Bild-Verhältnis eine Steigerung erfährt und im Hinblick auf die aktuelle europäische Flüchtlingspolitik eine weitere inhaltliche Dimension erlangt. Das Phänomen einer Betitelung, die im Grunde genommen als Kommentar fungiert, oftmals einen Praxisbezug gibt, den die gegenständliche Darstellung verweigert und so automatisierte Wahrnehmungen aufzubrechen und das Gewohnte verfremden zu vermag, läßt sich als weiteres Charakteristikum

im Œuvre Brauns herausstellen.

Die Auseinandersetzung mit der europäischen Abgrenzung nach Außen findet ihre Fortsetzung in weiteren Objekten. *Hausieren verboten* (Seite 30) stellt ein abgeschlossenes Häuschen ohne Fenster und Türen dar, das zwar auf Rollen steht, seine Beweglichkeit allerdings durch eine Kette selbst beschränkt.

Hier auch (Seite 29) ist ein ebenfalls mit Rollen versehenes, laufstallartiges Gestell aus einfachen Dachlattenzäunen, wie sie oftmals Blumenrabatte spießiger Vorgärten einschließen, oder noch biederere Parzellen von Dauercampers markieren. Während die äußeren Seiten des Holzes unbehandelt bleiben, wurden die Inneren vierfach überstrichen und lassen die Innenseite des Geheges letztlich in blütenreinem Weiß erstrahlen. Diese Arbeit, fordert, wie viele andere Werke Brauns, eigentlich zu einem interaktiven Umgang auf. Auf den Boden gestellt ließe sich das Lattenzaungehege betreten und zwischen den Ausstellungsbesuchern verschieben – das Potential wäre gegeben, abstrakte Begriffe wie *Integration*, *Inklusion* und *Exklusion* auf einfache Weise erfahrbar zu machen. Die Anspielung auf die Flüchtlingspolitik findet sich in *Der Erste, der Letzte, der Einzige* (Seite 79) auf die Spitze getrieben und zugleich auf sarkastische Weise um das Thema Rassismus erweitert. Auf dem Ablaufloch einer weiß lackierten, auf den Kopf gestellten Metallbadewanne, liegt ein gewöhnliches Abflusssieb, auf dem ein einziger, zartbitterer Schokoschaumkuß platziert wurde. Der Eindruck eines gekenterten Schiffes mit einem einsamen Überlebenden stellt sich ein. Unwillkürlich wird der Betrachter zu Assoziation an tragische Bilder von Flüchtlingsbooten angestoßen, wie sie in den Nachrichtenmedien allgegenwärtig sind. In einem Land, das darüber streitet, wo politische Korrektheit aufhört und Rassismus beginnt, regt der dunkle Schokoschaumkuß auf weißer Wanne – ehemals *Mohrenkopf* und *Negerkuss* genannt – weiter zur Reflexion über die Problematik von sprachlich bedingter sozialer Ungleichheit und Alltagsrassismus an. Auch darin nimmt Braun also künstlerisch Bezug auf eine große Debatte unserer Zeit, die zufällig just zur Ausstellung im Falle des Firmenlogos eines Dachdeckers namens Neger eskalierte und eine von *Shitstorms* in den sozialen Medien begleitete Diskussion unter Historikern, Ethnologen und Journalisten wiederentfachte, ob all die Mohrenhotels, -apotheken und -straßen zu verteidigen, oder umzubenennen, und ob nicht auch diverse Kinderbücher und -lieder umzuschreiben seien.

Was darf man und was darf man nicht? Als Künstler, so signalisieren es seine Werke, darf Braun offenbar alles. Er erlangt große Freiheit, indem er sich immer wieder humorvoll auf den sogenannten Künstlermythos beruft, der den Künstler seit dem 19. Jahrhundert zwischen Genie und Wahnsinn verortet und bis heute das populistische Kunstverständnis prägt – was sich nicht zuletzt in teilweise horrenden Kunstpreisen niederschlägt. Inbegriff des Künstlermythos ist Vincent Van Gogh und die Legende um dessen Selbstverstümmelung, die Braun mit einer großformatigen Photographie auf die Schippe nimmt. Begeistert über seinen großen Coup in der Nachfolge Van Goghs, blickt Braun dem Betrachter in *Superarm* (Seite 47) blutüberströmt als Gliedmaßen-Amputierter freudestrahlend und hoffnungsvoll entgegen, als habe er sich durch diese wahnsinnige Tat endlich seine Anerkennung als Künstler gesichert. In der doppelten Wortbedeutung des Terminus *Arm* spielt Braun zugleich auf weitere, sich in der Biographie Van Goghs kristallisierende Aspekte des Künstlermythos an: Auf ein Künstlerdasein am Rande des Existenzminimums und der Gesellschaft.

Mit der selben Leichtigkeit und einem ebenso übersteigerten Selbstbewußtsein, mit dem Braun sich im lautmalerschen Ausstellungstitel *Bling Blong (Klasse 4b)*, auf den Dadaismus bezieht und durch sein gedrucktes Selbstbekenntnis zur 'Pataphysik den Galeriebesucher dazu auffordert, seine Werke mit denen großer Meister der Avantgarde in Bezug zu setzen, spielt er mit der Idee des Readymades und fordert auch darin zu Vergleichen mit Größen der Kunstgeschichte auf, insbesondere Marcel Duchamp.

Braun spielt mit dem Schockeffekt, den einst Duchamp mit seinen Readymades auslöste und scheint gerade im Moment des Trashigen, in der Verwendung billiger Materialien, Einmal- und Wegwerfprodukte einen Weg zu finden, diesen in die heutige Zeit zu übersetzen. Es ist nicht der bürgerliche Kunstgeschmack, der hier angeklagt wird, vielmehr entlarvt Braun die Zumutung, die von billigen, an die sogenannte Unterschicht gerichteten Massenprodukten ausgeht und dieser jeglichen Anspruch auf Qualität, Geschmack und Ästhetik abspricht. In *Produkt auf Produkt* (Seite 32) präsentiert der Künstler Sahneheringfilet- und Fleischsalatpackungen von Discounter-Hausmarken wie seltene Kostbarkeiten, inszeniert sie in einer Glasvitrine museal, gleich großen kulturellen Errungenschaften. So inszeniert, wird deutlich, daß der Markter-

folg derartiger Produkte gerade darin aufzubauen scheint, daß sie als Produkte des schlechten Geschmacks konzipiert worden scheinen – eben nicht ansprechend wirken, geschweige denn gesund oder geschmackvoll sind. Der Werbeslogan *Geiz ist geil* mag einem hier ins Bewußtsein treten und Werke wie *Produkt auf Produkt* halten einem vor Augen, daß jenes Konzept die Herstellung von Massenprodukten gänzlich zu beherrschen scheint. Artikeln, wie den hier Ausgestellten, liegt nicht einmal mehr der Versuch zu Grunde, werbewirksame Versprechen zu machen und das Design schreit dem zur Sparsamkeit gezwungenen Adressaten gleichsam seine ästhetische und geschmackliche Entmündigung entgegen.

Als weiteres Beispiel solch konsumkritischer Arbeiten sei *Poolparty* (Seite 91) genannt, ein unerträglich häßliches Planschbecken in rosa und pink, bedruckt mit einer aufreizenden blonden Barby im Korsett und zwei undefinierbaren, nahezu körperlosen Gestalten, die sich mit riesigen Kulleraugen gegenseitig anflirten. Das Becken bietet maximal einem Kind Platz, und allein die Vorstellung, ein Kleinkind sollte darin an einem Sommertag sein Glück finden, läßt einen erschauern. Braun beläßt das Becken nicht als Readymade, er füllt es mit Wasser und fügt drei Würstchen hinzu – so platziert, daß die kleinen kopffüßlerartigen Wesen damit kokettieren. Es ist ein einfacher Kunstgriff und doch brennt sich *Poolparty* als regelrechtes Imaginationsbild im Gedächtnis des Betrachters ein. Nicht zuletzt, da die phallusartigen Würste, die im Vergleich zu den kleinen Wesen überdimensional groß erscheinen, als Anspielung auf Pädophilie verstanden werden können. Daneben läßt sich auch hinsichtlich diesen Werkes, das mit dem Kunstmarkt kaum kompatibel scheint, Brauns radikal widerspenstige Haltung dem gegenüber erahnen: Bereits nach wenigen Tagen beginnen die Würste zu verwesen und in Form von Larven entwickelt sich Leben im Wasser des Beckens.

Ungewöhnlich, die ungeschriebenen Gesetze des Kunstmarktes ebenfalls ignorierend, scheint neben der Vorliebe für günstige, rohe Materialien auch Brauns Konsequenz und Vehemenz, mit der er die künstlerische Idee in den Vordergrund rückt und dabei keinen Hehl daraus macht, daß die Umsetzung der selben oft rasch und einfach erfolgt. Gehypte Gegenwartskünstler, allen voran Jeff Koons, erzielen mit Werken internationale Rekordpreise, die weniger den kreativen Akt

der Ideenfindung, denn die Exklusivität des Materials und den Aufwand des Arbeitsprozesses in den Vordergrund stellen.

Brauns Freude am Assoziativen und am Gedankenblitz leuchtet besonders in einzelnen Kunstwerken auf, die in der Ausstellung zwischen die geradezu als Werkgruppen konzipierten Arbeiten zu bestimmten Themenbereichen eingestreut wurden, und allein dem Witz einer Idee dienen, ohne den Anspruch zu hegen, Inhalte zu vermitteln. Zu nennen wäre etwa die Montage einer von Skiern gerahmten Kuh – die erst im Zusammenhang mit dem Titel *Muschi* (Seite 71) ihre Komik offenbart. Daneben auch *Horny* (Seite 57), ein Teddybär dessen Kopf in einem riesigen Horn steckt; *Schirmherr* (Seite 72), ein auf einem Sonnenschirmständer stehender Schaumkuß mit Zigarette oder *Leica* (Seite 62), ein Stoffhund auf Feuerwerksraketen – bereit zum Abschluß ins All.

Braun bindet selbst das Zufallsprinzip offen als Aspekt künstlerischer Invention ein. Die Installation *Oben bleiben* (Seite 38) läßt ein Kreuzifix im Kreise drehen wobei sich auf dem Holzgestell immer tiefere Kreislinien abzeichnen. Ein Effekt, der so nicht geplant war, den ultrafreien Künstler aber umso mehr entzückt. „Wunderbar! Wie ein Heiligenschein“, kommentiert Benedikt Braun und klatscht beim Anblick der kreisförmigen Furchen lachend in die Hände.

Die Ausstellung abschließend, werden einige Werke des Künstlers vorgestellt, in denen er sich an erprobten, appellativen Techniken der Medienwelt bedient, um einerseits das Banale und Triviale der übermächtigen Massenmedien mit ihren eigenen Formaten zu kritisieren und sich in diesem Zusammenhang zugleich am Thema Sexualität abzuarbeiten. So verwendet Braun in *Herrin* (Seite 87) Leuchtkästen, auf denen sexuelle Aufforderungen als absurde Wortspiele aufflackern und in *Erziehung 2* (Seite 80) Spanking-Paddel, die mit der Aufschrift *Weltverbesserung* versehen sind und im dazu gehörigen Video praktisch vorgeführt werden. Das 2007 geschaffene Objekt und das Video mögen heute – unter dem Eindruck der durch die Romantrilogie *Shades of Grey* ausgelösten Debatte über ein vermeintlich geheimes weibliches Verlangen nach sexueller Unterwerfung – nachträglich eine gewisse Steigerung ihrer Komik erlangen. Weitaus eindrucksvoller hingegen wirkt die Reproduktion *Der alten Bevölkerung* (Seite 97). Diese erlangt regelrecht dokumentarischen Charakter und vermag gerade darin einen Schockeffekt im Betrachter auszulösen. Eine tatsächlich in dieser Form existente

Anzeigenseite wurde auf die Ausmaße eines riesigen Werbeplakats vergrößert. Alte, ja uralte Frauen bieten darauf ihre sexuellen Dienste an – auf eine unglaublich verstörende Art und Weise, sowohl hinsichtlich der Photos als auch der Wortwahl. Vom Künstler aus der Zeitung gerissen, eingescannt, ohne die schiefen Ränder zu korrigieren reproduziert, dem Betrachter unvermittelt vor Augen gestellt. *Bling Blong* – die unbequeme Kunst des Benedikt Braun. *Eva Kanz*

BENEDIKT BRAUN – ULTRA FREE AND INCONVINIENT.

With Bling Blong (Klasse 4b) – Solo of Benedikt Braun Gallery Eigenheim dedicates for the sixth time a solo exhibition to the Weimar artist, thus completing the retrospective overview, ongoing since 2009, of his extensive cross-media work. Selected works convey an impression of how Braun's oeuvre is set out in comprehensive themes and issues to coalesce into an overall work of art – whereupon Braun by way of self-staging in the topos of the myth of the artist stylizes his life as part of the artwork. The oeuvre opens up an unconventional perspective on social phenomena of our time, which does justice to Braun's self-designation as *ultra free artist* and attains its openness precisely in the fact that it was developed from relentless introspection and unadorned artistic self-expression. This trick seems to allow Braun an often humorous discussion of issues such as power and consciousness of power, social and global inequality, western consumer culture and sexuality which leads to quite critical art works that stimulate the reflection of the viewer but are rarely explicitly judgmental or even moralizing. Nothing human seems foreign to this artist, so it is conveyed by many of his works, allowing him even the representation of human abysses or the ostentation of unspeakably ugly objects of everyday culture.

Consequently, entering the gallery the visitor is confronted with the installation *Pee-Pinocchio* (page 17), a work within which the artist literally lowers his pants. Three almost life-size photographic self-portraits, which are each provided with

a meter long tube, seemingly growing out of his lap, show Braun in the pose of urinating. The tubes lead in wavy lines as overpowering phalluses through the entire lobby of the gallery and direct the visitor's look to the first exhibition room. Also in terms of content this work attunes the viewer to Braun's important topics and artistic approaches. Thus, many of his works revolve around inferiority and superiority – a subject which is illuminated here ironically. *Dick comparison* – a demonstration of power in its most primitive form. And at the same time: Consciousness of power as a complex phenomenon, as a subjective sensation. Depending on the viewer's position we get the impression that the tubes are of different lengths, but in fact they are all identical. Like the photographic reproductions, which are also identical and joined to form a triptych, are ultimately reminding us of the tripartition of the self in Freudian tradition, the superego, the ego and the id.

This juxtaposition of humorous and striking elements and a more profound level of interpretation is symptomatic of many of Braun's works. At first glance, they often seem to be satisfied with the game of artistic flippancy and banality of content – until, at closer inspection and with the knowledge of a larger context of works, it becomes clear that it is precisely this quality which stimulates reflection and raises comprehensive questions. Braun likes to surround his works with a veil of superficiality, which is mainly due to the inclusion of pop and trash elements, the use of raw, often cheap and readily available materials, as well as the impression of an associative, erratic finding of ideas and a rapid artistic implementation. In many cases there is a need of becoming more intensively acquainted with his work to unravel this veil and to expose the demand of art market, consumer and social criticism, the political demand which Braun imposes on art.

In works like the installation *Jackpot* (page 19) on the other hand this demand, current in the autonomous art scene, is made quite obvious. *Prost capitalist!* greets Braun the gallery visitor ironically in the brochure which accompanies the exhibition and by pressing a button the power that rules the world, noisy and thunderous, in all its materiality closes in on the viewer: A monumental money machine rotates 50,000 coins on interconnected conveyor belts in an eternal cycle. The installation takes up the space and the viewer entirely, stimulates all the senses of perception simultaneously. It rattles, vibrates, stinks, fills the room with a deafening noise,

the air with metallic heaviness and congeals in the viewer's perception the single coins into a viscous mass, a kind of primordial soup of capitalism, which gushes like a waterfall from conveyor to conveyor and invites to reach out to capture the money in its heaviness. Deep black traces are left on the skin by this experience and signs of abrasive wear are also unmistakably showing on the conveyor belts. Contrary to the leitmotif of eternal growth, downright charged as a cult by the economist's constant repetition, the circulation of money here ultimately entails its own dissolution. The en masse shifting of money is reduced to absurdity in the endless loop of mechanical conveyors, the money machine resists the industrial law of the productivity, it eats its capital and otherwise remains entirely exempt purpose. Considering the banking and financial crisis, this work created in 2008 attained extraordinary sociopolitical explosiveness. The daily practice of stockbrokers and bankers to shift sums of money in immeasurable dimensions, which hardly find adequate equivalents in reality anymore, is rematerialized, symbolized and revealed in its dubiousness by the circulating coins, the original form of the monetary economy.

In many ways Braun as a rebellious artist defies the rules and mechanisms of capitalist society in other works. Thus, every minute a box-shaped ATM incessantly spits cent coins on the floor of the gallery space (page 23). *Hals über Kopf* (page 74), a large machine reminiscent of a guillotine, has been specifically designed to break the cycle of recyclable material and destroy returnable bottles.

Another field of Braun's politicizing creations is represented by works on European refugee policy. Impressive is for example the object *Welcome* (page 25), a doormat emblazoned with the stars of the European flag. Its curatorially clever position on the threshold to the second room of the gallery forces the visitor to actually step on the doormat. To literally trample under foot a heraldic symbol of authority and sovereignty, symbol of western community, leaves an oppressive feeling, which increases in the relation between word and image and gains another substantive dimension with regard to the current European refugee policy. The phenomenon of a title that basically acts as a commentary, that often shows practical orientation refused by the objective representation and that thus is able to break automated perceptions and to alienate the familiar can be emphasized as a further characteristic of

Braun's oeuvre.

The confrontation with the European boundary to the outside continues in other objects. *Forbidden to peddle* (page 30) shows a sealed off house without any windows and doors, which, although it is placed on wheels, limits itself in its mobility by a chain. *Here too* (page 29) is a playpen-like frame, also provided with wheels, of simple picket fences, like the ones which often surround flowerbeds in suburban front yards or mark the dull lots of long-term campers. While the outside of the fence is left untreated, the inside was painted four times in the colors of Europe. Due to limited space the object was hung on the wall, therefore the viewers are unfortunately denied the interactive approach which is demanded by this as well as many other works of Braun. If put on the ground it would be possible for the visitors to enter and move the picket fence enclosure – there would exist the potential to experience abstract concepts like integration, inclusion and exclusion in a simple manner.

The allusion to the refugee policy is taken to the extreme in *The First, the Last, the only One* (page 79) and at the same time extended in a sarcastic manner to the issue of racism. On the drain hole of a white-painted, upside-down metal bathtub is placed on an ordinary drain sieve a single dark chocolate marshmallow. The impression of a capsized vessel with a lone survivor arises. Involuntarily, the viewer is triggered into associations with tragic images of refugee boats as they are ubiquitous in the news. In a country that argues about where political correctness ends and racism begins, the dark chocolate marshmallow on the white tub – formerly called *Mohrenkopf* and *Negerkuß* – stimulates further reflection on the issue of language-related social inequality and everyday racism. Also in this way Braun artistically refers to a great debate of our time, which just happened to escalate at the time of the exhibition because of the company logo of a roofer named *Neger* and which sparked, accompanied by shitstorms in the social media, a discussion among historians, anthropologists and journalists whether all the *Mohren*-hotels, statues, pharmacies, coats of arms and streets now need to be defended or renamed and whether several children's books and songs need to be rewritten.

What is allowed and what is not allowed? As an artist, which is signaled by his works, Braun apparently is allowed anything. He attains great freedom by again and again humorously

invoking the so-called myth of the artist, that since the 19th century situates the artist between genius and madness, and until today determines the populist understanding of art – which is not least reflected in the partially horrendous prices for art works. Epitome of the myth of the artist is Vincent Van Gogh and the legend about his self-mutilation, which Braun pokes fun at with a large-sized photograph. Excited about his big coup in the wake of Van Gogh, Braun looks at the viewer in *Superarm* (page 47), covered in blood as an amputee, so beaming and hopeful as if by this insane deed he had finally secured his recognition as an artist. In the double meaning of the German word *arm* / *poor* Braun also alludes to further aspects of the myth of the artist, which crystallize in Van Gogh's biography: The artist's existence on the fringe of the subsistence level and the society.

With the same ease and an equally exaggerated self-confidence, with which Braun refers in the onomatopoeic exhibition title *Bling Blong (Klasse 4b)* to Dadaism, and with his printed confession to 'Pataphysics, which prompts the gallery visitors to relate his works to those of the great masters of the avant-garde, he plays with the idea of the readymade and also calls for comparisons with the great minds of art history, in particular Marcel Duchamp.

Braun plays with the shock effect that was once provoked by Duchamp with his readymades and seems, just by the moment of trashiness, by the use of cheap materials and disposable products, to find a way to translate this into our time. It is not the bourgeois taste in art, which is accused here, but Braun exposes the impertinence that comes from cheap mass products, addressed to the so-called lower class, which is thus denied any claim to quality, aesthetics and taste. In *Product on Product* (page 32) the artist presents discounter brand packages of pickled herring and meat salad as rare treasures, staged in a glass case as in a museum, equal to great cultural or artistic achievements. The fact is shocking that the market success of these products just seems to depend on the deliberate renunciation of any effort in terms of design, that they just do not seem appealing, let alone healthy or tasty. The advertising slogan *Geiz ist geil* (parsimony is cool) may come to mind here and works like *Product on product* point out that mass production seems to be completely dominated by this concept, which leads to a veritable aesthetic incapacitation of large parts of our society.

Another example of such consumer critical work is *Pool Party*

(page 91), an unbearably ugly wading pool in pink, printed with a provocative blonde Barbie in a corset and two nondescript, almost disembodied figures who flirt with each other with huge saucer eyes. The pool can hold at most a child and the very idea that an infant should be happy in there on a summer day leaves the viewer cringing. Braun does not leave the pool as a readymade but fills it with water and adds three sausages – placed in a way that the small cephalopods are flirting with them. It is a simple trick and yet *Pool Party* is burned as veritable picture of imagination into the viewer's memory. Not least because the phallus-like sausages, appearing oversized in comparison to the little creatures, can be understood as an allusion to pedophilia. In addition, with regard to this work, which hardly seems compatible with the art market, Braun's radically rebellious attitude towards this can be guessed: Already within a few days the sausages begin to decompose and life is starting to develop in the water of the pool in the form of larvae.

Unusual and also ignoring the unwritten laws of the art market appears, besides the preference for materials, Braun's consistency and vehemence with which he takes the artistic idea to the foreground while not making a secret of the fact that its implementation is often done quickly and easily. Hyped contemporary artists, most notably Jeff Koons, achieve international record prices for works, in which comes to the fore less the creative act of finding the idea but the exclusivity of the material and the complexity of the production process. Braun's joy of the associative and the flash of insight lights up particularly in individual works, which were interspersed in the exhibition between those works virtually forming groups focused on specific topics, and which only serve the joke of an idea without any claim to convey content. There should be mentioned the image of a cow framed by skis – which reveals its humor only in connection with the title *Muschi* (page 71). Also *Horny* (page 57), a teddy bear with its head in a giant horn; *Schirmherr* (page 72), a chocolate marshmallow with a cigarette on an umbrella stand or *Leica* (page 62), a stuffed dog on fireworks – ready for launch into space.

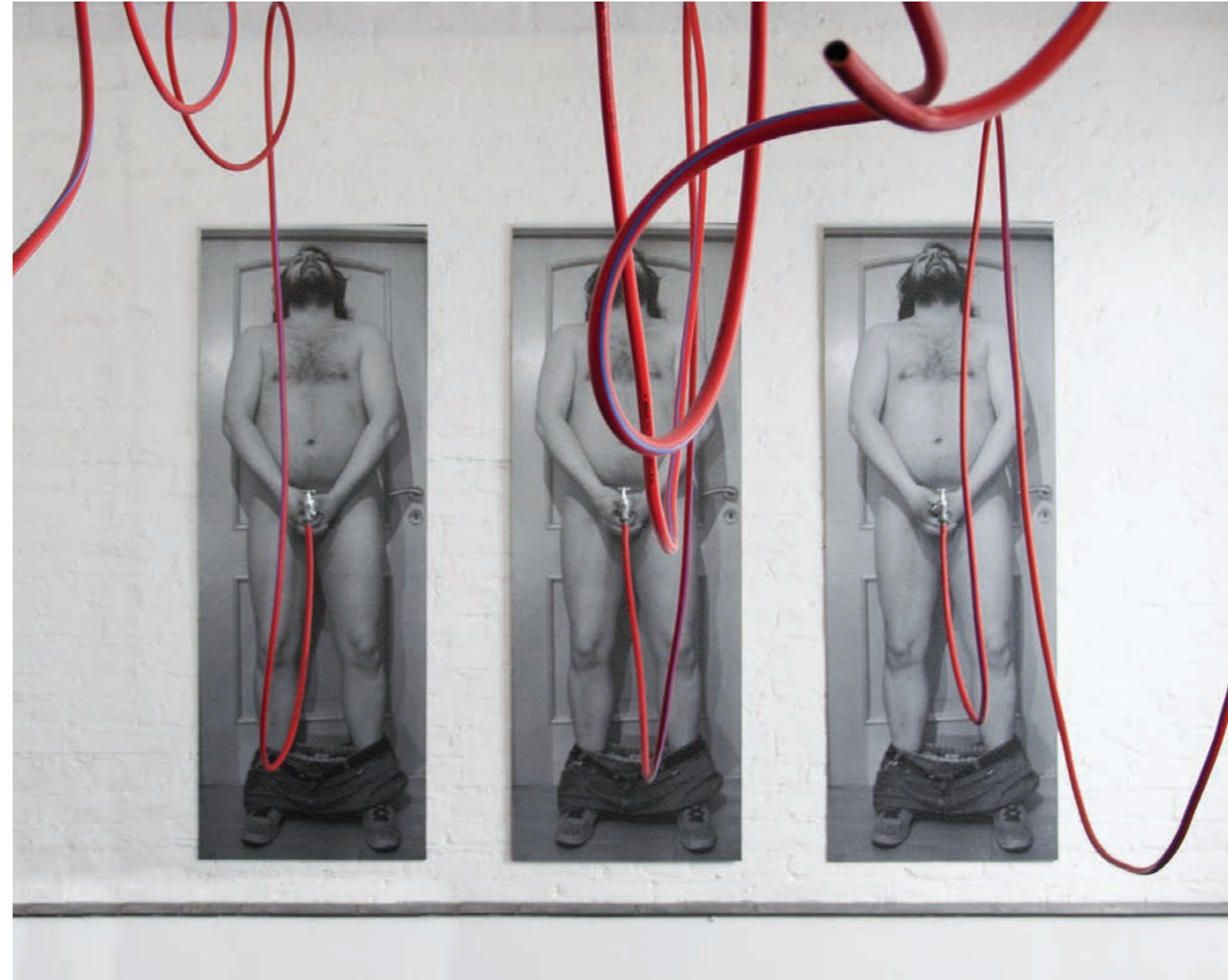
Braun even openly includes randomness as an aspect of artistic invention. In the installation *Stay on Top* (page 38) a crucifix is spun head over heels in circles, which leads to increasingly deep circular lines on the wooden frame. An effect that was not planned, but delighted the ultra-free artist all the more. "Wonderful! Like a halo" comments Benedikt Braun and claps

his hands laughing at the sight of the circular grooves.

Concluding the exhibition, some of the artist's works are presented, in which he makes use of proven, appellative techniques of the media world to criticize, on the one hand, the banal and trivial of the overpowering mass media with their own formats and, on the other hand, take up the subject of sexuality in this context. Thus, in *Mistress* (page 87) Braun uses light boxes, on which flash sexual requests as absurd wordplays. In *Education 2* (page 80) he uses spanking paddles, which are adorned with the inscription *Weltverbesserung* (world improvement) and are practically demonstrated in the accompanying video. The object and video, created in 2007, might today – in the wake of the debate about a supposedly secret female desire for sexual submission, triggered by the trilogy *Shades of Grey* – achieve a certain increase in humor, but far more impressive seems in contrast the reproduction *To the old Population* (page 97). This work gains downright documentary character and is capable of provoking a shock effect in the viewer. An actually in this form existent page of advertisements was enlarged to the size of a huge poster. Old, actually ancient women offer sexual services – in an incredibly disturbing manner, both in terms of pictures and choice of words. Scanned by the artist, reproduced without correcting the askew edges, put abruptly in front of the viewer. *Bling Blong* – the inconvenient art of Benedikt Braun. **Eva Kanz**

PEE-PINOCCHIO # Schwanzvergleich
Lüge # Statussymbol # Prothese

PEE-PINOCCHIO # dick comparison
lie # status symbol # prothesis



Ausstellungsansicht

Rechte Seite – zweiter Ausstellungsraum
mit der Arbeit: *Jackpot*
(Galerie Eigenheim, Berlin)

Exhibition View

Installation view of the second exhibition
room right page: *Jackpot*
(Gallery Eigenheim, Berlin)





JACKPOT # Finanzkreislauf # Finanzkrise # Geldstrom
Kreislauf # Loop # Umwälzung # Glücksent
Kapitalismus # Aggression # Luftverschmutzung
Lärmbelästigung # Geldschwund

JACKPOT # circle of finance # financial crisis
monetary flow # circle # loop # turn over # lucky
penny # capitalism # aggression # air pollution
noise disturbance # money shrinkage



CASH COW (BLACK BEAUTY) # Geben ist das
Schönste im Leben # Goldesel # Pfandsammler
Glücks-Cent

CASH COW (BLACK BEAUTY) # to give is the
most beautiful in life # cash cow # deposit
collector # luck penny



HERZLICH WILLKOMMEN # Außenpolitik
Flüchtlinge # Ironie # Lüge # Fahne mit
Füßen treten # Verachtung

WELCOME # foreign politics # refugees
irony # lie # spurning the flag # external
frontiers # contempt



Ausstellungsansicht

Rechte Seite: dritter Raum der Ausstellung
mit den Arbeiten: *Hier auch / Vogelhaus (DL) /
Hausieren verboten / Produkt auf Produkt /
Notiz und Skizze*
(Galerie Eigenheim, Berlin)

Exhibition View

Installation view of the third exhibition room
right page: *Here too / Birdshouse (DL) /
Forbidden to peddle / Product on Product /
Note and Sketch*
(Gallery Eigenheim, Berlin)



HIER AUCH # Grenzen # Europa
Werteverchiebung # Abgrenzung
Außengrenzen # Außenpolitik

HERE TOO # borders # europe # value
shifting # demarcation # external frontiers
foreign politics





HAUSIEREN VERBOTEN # Armut # Landstreicher
obdachlos # Mobilität # Immobilien

FORBIDDEN TO PEDDLE # poverty # rolling stone
homeless # mobility # real estate

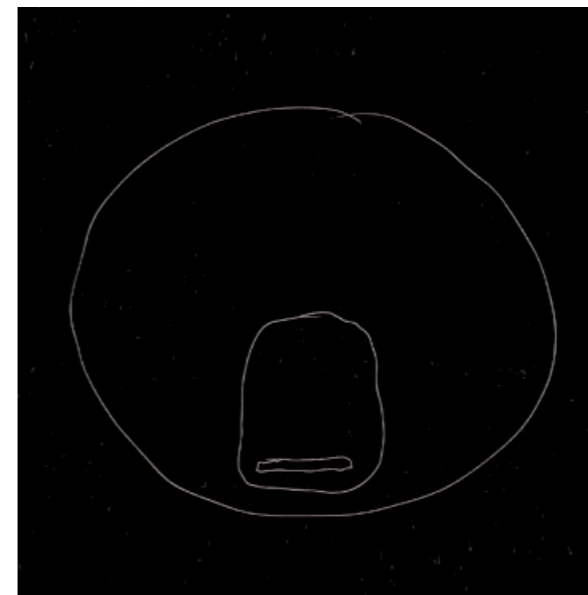
PRODUKT AUF PRODUKT # Dominanz
Beherrschung # Unterschicht # Haltbarkeit
Konservierung # Kühlvitrine # Showroom

PRODUCT ON PRODUCT # dominance
domination # lower stratum # durability
preservation # refrigerated showcase # showroom



NOTIZ UND SKIZZE # Dosenpfand # Kindheit # Bezug auf die Arbeit *DÖSCHEN* # Jungfräulichkeit # Reinheit # Müll als Spielzeug

NOTE AND SKETCH # tin deposit # childhood # relation to the artwork *DÖSCHEN* # virginity # purity # trash as toy



ALS KINDER
HABEN WIR
IMMER MIT
DOSEN GESPIELT

VOGELHAUS (DL) # Katholische Kirche # Mißbrauch
Kirchenaustritte # 2000 Jahre altes Machtsystem
Systemzusammenbruch # Schwankungen # Phallus
Vögeln # Keuschheit # Pfarrer

BIRDS HOUSE # Catholic Church # abuse # resigns from
church # 2000 years history of an old power system # system
breakdown # fluctuation # phallus # Vögeln (lit. refering
to bird = fuck) # chastity # pastor





OBENBLEIBEN (KLEIN) # Religion
Loop # Schulzeit # Kreislauf
Heiligenschein # Absturz

STAY ON TOP (SMALL) # religion # loop
schooldays # cycle # halo # crash



PONY GIRL # Pornographie # Rassismus # Zensur
Verhüllung # Schleier # Cowboy # Indianer

PONY GIRL # pornography # racism # censorship
disguise # veil # cowboy # Indian





Ausstellungsansicht

Dritter Ausstellungsraum mit den Arbeiten oben: Hals über Kopf / Der Erste, der Letzte, der Einzige / Pony Girl / Dream / Wet Dream / Hier auch / Highlight (alias: Untenrum) / Hausieren verboten / Schneller, du Flasche / Produkt auf Produkt / Superarm / Notiz und Skizze (Galerie Eigenheim, Berlin)

Exhibition View

Installation view of the third exhibition room on top: Helter-Skelter / The First, the Last, the only One / Pony Girl / Dream / Wet Dream / Here too / Highlight (alias: Untenrum) / Forbidden to peddle / Schneller, du Flasche / Product on Product / Superarm / Note and Sketch (Galerie Eigenheim, Berlin)

Ausstellungsansicht

Dritter Ausstellungsraum mit den Arbeiten rechts: Jackpot / Superarm / Dream / Wet Dream / Troika / Highlight (alias: Untenrum) / Der Erste, der Letzte, der Einzige / Schneller, du Flasche / Fütterung / Übermutter / Leica / Hals über Kopf (Galerie Eigenheim, Berlin)

Exhibition View

Installation view of the third exhibition room right page: Jackpot / Superarm / Dream / Wet Dream / Troika / Highlight (alias: Untenrum) / The First, the Last, the only One / Schneller, du Flasche / Feeding / Supermother / Leica / Helter-Skelter (Galerie Eigenheim / Berlin)





DREAM / WET DREAM # Martin Luther King # Feuchter Traum # Sex
Albtraum # Bootsflüchtlinge # Schiffsbruch # Utopie # Realität

DREAM / WET DREAM # Martin Luther King # wet dream # sex
nightmare # ship refugees # shipwreck # utopia # reality

SUPERARM # Armut # Reichtum # Lebensfreude # Amputation
griechische Mythologie # Halbgott (da Arm ab)

SUPERARM # poverty # wealth # lust for life # amputation
Greek mythology # demigod (because of one missing arm)



HIGHLIGHT (ALIAS: UNTENRUM) # Fokus auf
Unterschicht # Krümel # Durchbruch der Schichten

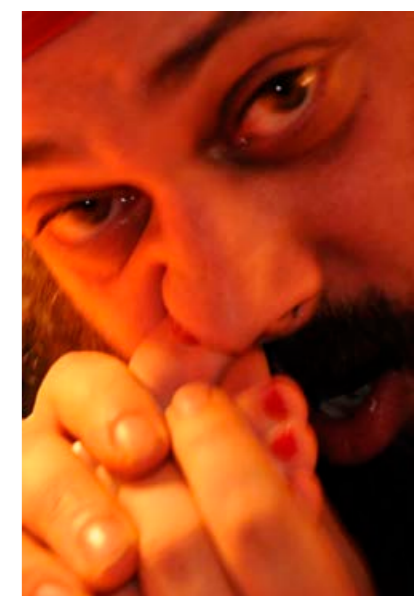
HIGHLIGHT (ALIAS: UNTENRUM) # focus on
lower class # crumbs # breakthrough of the layers





TROIKA # Geil # Orgie # Sex-Party # Überfluß
Griechenland # an der Finanzbrust hängen
Deutschland # der Kater danach

TROIKA # horny # orgy # sex-party # abundance
Greece # hanging on a financial feeding breast
Germany # hang over





Ausstellungsansicht

Vorige Seite mit drittem Ausstellungsraum und den
Arbeiten: *Troika / Schneller, Du Flasche / Horny /
Fütterung / Übermutter / Leica*
(Galerie Eigenheim, Berlin)

Exhibition View

Installation view of the third exhibition room
previous page: *Troika / Schneller, Du Flasche /
Horny / Feeding / Supermother / Leica*
(Gallery Eigenheim, Berlin)

SCHNELLER, DU FLASCHE # Heiliger Gral # Flaschensammler #
Armut # Religion # Rotation # Kreislauf vs. Stillstand
Pfandsystem # Unterschicht # Perspektivenwechsel # Projektion

SCHNELLER, DU FLASCHE # Holy Grail # bottle collector
poverty # religion # rotation # cycle vs. halt # deposit system
lower stratum # change in perspective # projection



HORNY # geil # Sex # Rassismus
Ku-Klux-Klan # blind # kopflos
schwanzgesteuert

HORNY # horny # sex # racism
Ku Klux Klan # blind # headless
dickdriven



FÜTTERUNG # Mutter # Kind # Vögel # Stillen # Würgen #
Penetration # Oralverkehr # künstlich # Plastik # Ernährung

FEEDING # mother # child # birds # satisfaction # retching
penetration # oral sex # artificial # plastic # nutrition



ÜBERMUTTER # Landwirtschaft # Mutter # Kuh
Wassertanks # Brüste # Heimat # Idylle # Ernährung

SUPERMOTHER # agriculture # mother # cow
water tanks # breasts # homeland # idyll # nutrition





LEICA # Heimat # bester Freund # Distanz
Weltraum # Technik # Verglühen
Schnapsidee # Silvester # Feuerwerk

LEICA # Homeland # best friend # distance
outer space # technique # burn up
crazy idea # new year # fireworks





DON QUICHOTE # Don Quijote # Verschmelzung vom Ich und Feindbild
nicht Teil der Lösung # Teil des Problems # Wahn # Unidentifizierbarkeit
des Gegners # Raum-Zeit-Verschiebung # Energiewandel # Gegner = Waffe

DON QUICHOTE # Don Quijote # merge of me and the concept of the
enemie # not part of the solution # part of the problem # delusion # unidenti-
fiable adversary # space time lag # energy transition # adversary = weapon





Ausstellungsansicht

Dritter Ausstellungsraum auf der vorigen Seite mit den Arbeiten: *Schirmherr / Highlight (alias: Untenrum) / Hals über Kopf / Don Quichote / Wurst Wagen / Der Erste, der Letzte, der Einzige / Muhski* (Galerie Eigenheim, Berlin)

Exhibition View

Third exhibition room with works to be seen on the last page: *Schirmherr / Highlight (alias: Untenrum) / Helter-Skelter / Don Quichote / Wurst Wagen / The First, the Last, the only One / Muhski* (Gallery Eigenheim, Berlin)

MUHSKI # Schnapsidee # Witz # Wortspiel # *Eskimomösen are so terribly cold* (Zeile aus Exerzierlied im Film *Full Metal Jacket*)

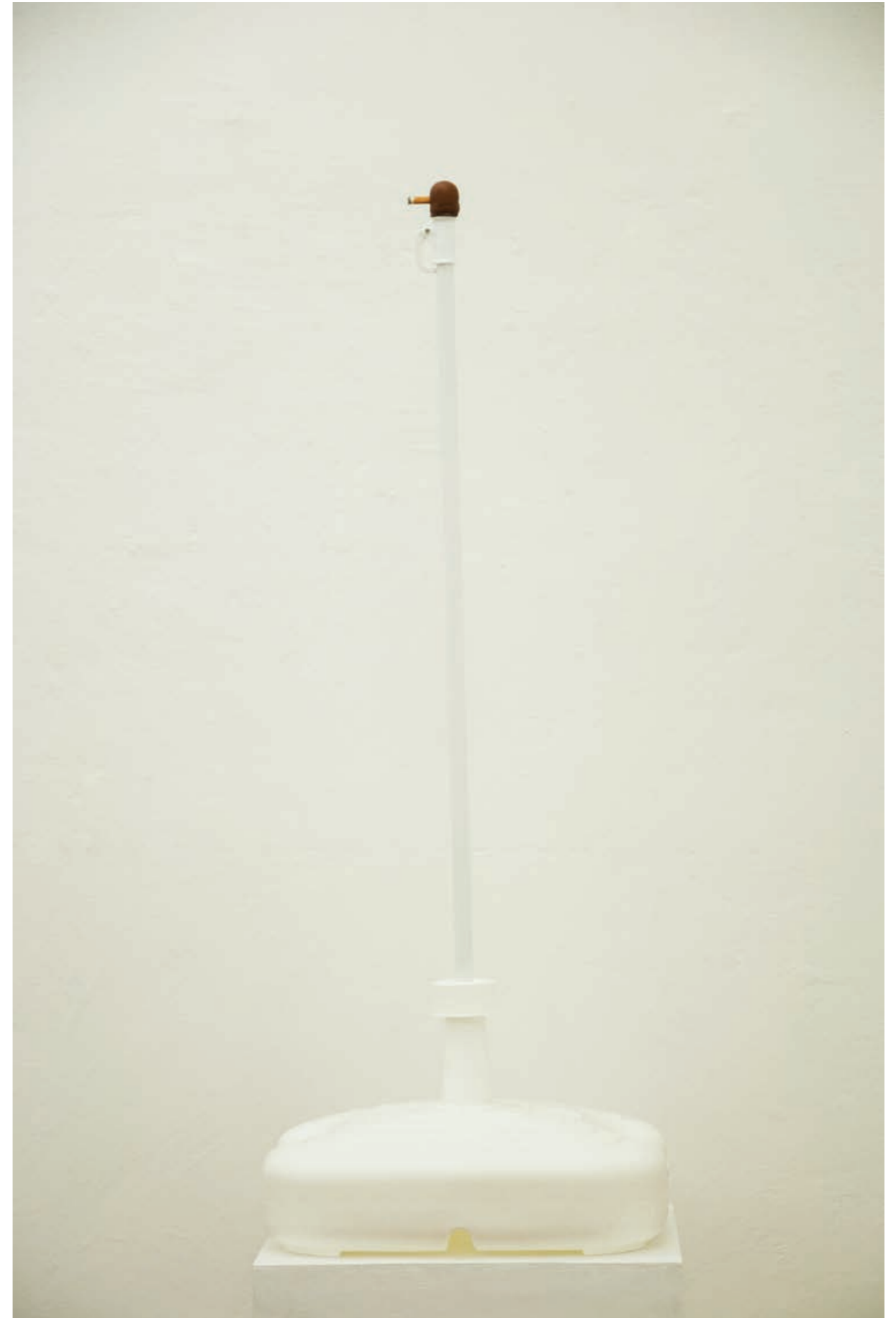
MUHSKI # crazy idea # joke # wordplay # *cunts of eskimos are so terribly cold* (line out of a drill song, from the movie *Full Metal Jacket*)





SCHIRMERR # Bezug auf *DER ERSTE, DER LETZTE, DER EINZIGE* # Bereicherung an Flüchtlinge # Schlepperbande # Sonnenschirm # Haut-Bräunung # Rassismus # Krisengewinner # keine nassen Füße # erhöht # Sockel # Macht # Strand # Pool # Entspannung # Urlaub

SCHIRMHERR # refering to *THE FIRST, THE LAST, THE ONLY ONE* # enrichment of refugees # tig gang # parasol # skin-tan # racism # crises winner # no wet feet # elevated # footing # power # beach # pool # relaxation # holliday





HALS ÜBER KOPF # Flaschenpfand # Dekadenz # Flaschen als Wurfgeschöß
Demonstration # Guillotine # kontrollierter Fall / Wurf # Zähmung durch
Automatisierung # 1. Mai # Kampf # Unterschicht gegen Macht (Staat, Oberschicht)

HELTER-SKELTER # bottle deposit # decadence # bottles as projectile
demonstration # guillotine # controlled fall / throw # taming by automation
1st May # fight # lower class against power (government, upper class)





WURST WAGEN # Mobile Regionalspezialität
Wurstwagen-Bude # Wohnwagen # Campingwagen
NSU-Morde und Selbstmorde # verbrannte braune
Würstchen# Niederländer # Klimawandel # Meeresspiegel
Überflutung



SAUSAGE CART # mobile regional specialty # sausage
cart kiosk # caravan # NSU-murderers and suicides
burned brown sausages # mobile home # Dutchman
climate change # sea level # flooding

DER ERSTE, DER LETZTE, DER EINZIGE

Bootsflüchtlinge # Rassismus # Abschaum # Nußschale

THE FIRST, THE LAST, THE ONLY ONE

boat people # racism # vermins # nutshell

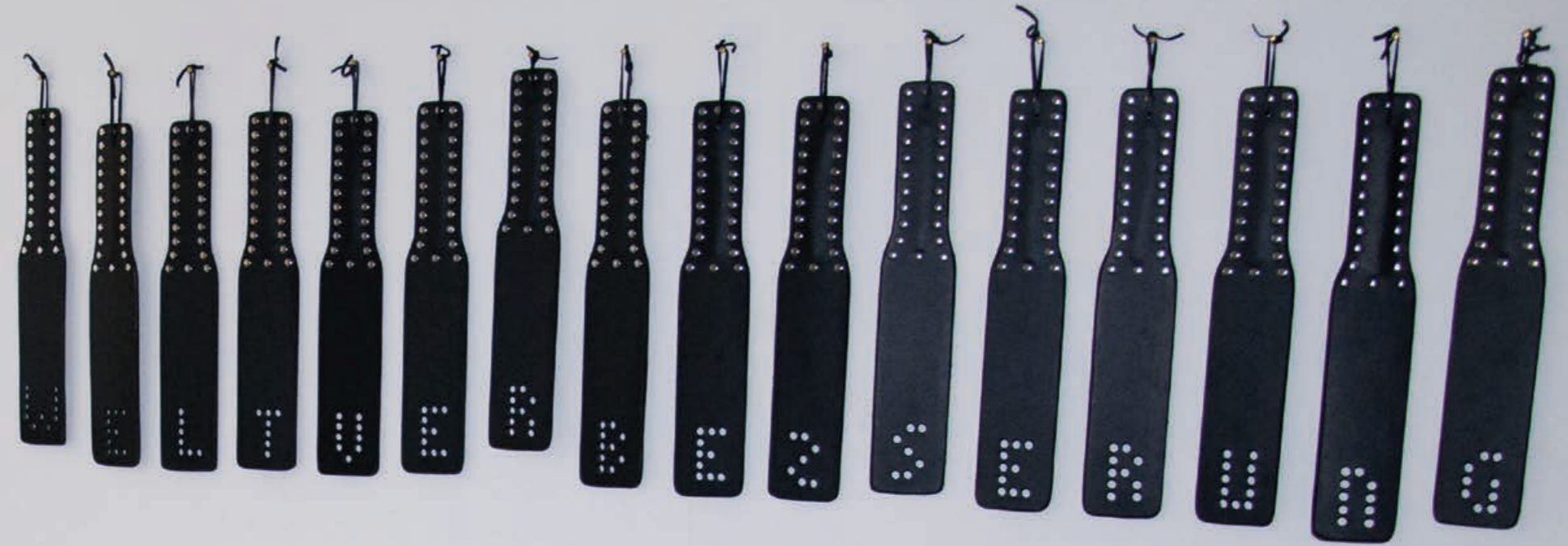




ERZIEHUNG 2 # Erziehung # Manipulation # Utopie
 # Widerspruch # Willen brechen # Gutmenschen
 # Weltverbesserung # Sexspielzeug # Fetisch # Englisch
 # Kinderfräulein

EDUCATION 2 # education # manipulation # utopia
 # contradiction # breaking will # goody two shoes # world
 improvement # sex toy # fetish # English # governess





ERZIEHUNG 2 # Erziehung # Manipulation # Utopie
Widerspruch # Willen brechen # Gutmenschen
Weltverbesserung # Sexspielzeug # Fetisch # Englisch
Kinderfräulein

EDUCATION 2 # education # manipulation # utopia
contradiction # breaking will # goody two shoes # world
improvement # sex toy # fetish # English # governess



Ausstellungsansicht

Rechte Seite – Vierter Ausstellungsraum mit
den Arbeiten: *Erziehung 1 / Erziehung 2 / Herrin*
(Galerie Eigenheim, Berlin)

Exhibition View

Installation view of the fourth exhibition room
right page: *education 1 / education 2 / mistress*
(Galerie Eigenheim, Berlin)

HERRIN # Dominanz # Ampel # Gehorsam # Signale

MISTRESS # dominance # traffic light # obedience # signals



NSU PAULCHEN # NSU (Nationalsozialistischer Untergrund)
Propaganda DVD # Entehrung # Kindheit # Pink Panther
Rassismus # Bombenleger # Deutschland # Terror

NSU PAULCHEN # NSU (national socialist underground)
propaganda DVD # dishonoring # childhood # Pink
Panther # racism # bomber # Germany # terror



...UND DURCH # Motivation ist für den Arsch!
Kapitalismuskritik # Hamsterrad

...UND DURCH # Motivation is for the ass!
critique of capitalism # wheel of the Hamster



POOLPARTY # Missbrauch # Barbie # heile Werbewelt # Einhorn

POOLPARTY # abuse # Barbie # safe world of advertising # unicorn



Barbie
Fairytale



Ausstellungsansicht

Rechte Seite – Vierter Ausstellungsraum mit den Arbeiten: *An die alte Bevölkerung / Triptychon* (Galerie Eigenheim, Berlin)

Exhibition View

Installation view of the fourth exhibition room right page: *To the old Population / Triptych* (Galerie Eigenheim, Berlin)

AN DIE ALTE BEVÖLKERUNG # Bevölkerungspyramide
 # Überalterung # Altersarmut # Minijob # Blowjob # Sex
 und Zuneigung im Alter # Alter vs. Jugendwahn # Erfahrung
 # Schwerkraft # Porno # Landfrauen # Moral

TO THE OLD POPULATION # population pyramid
 # obsolescence # seniority poverty # mini job # blowjob
 # elderly sex and affection # elderly vs. youth mania # experience
 # gravity porn # countryside women # morality

OMAS BRAUCHEN TEL.SEX NEU!

Reife Perlen 65+
 "Je älter wir werden, desto öfter brauchen wir einen Harten, der es uns am Tel. besorgt! Hast du Lust uns am Hörer zu verwöhnen? Dann melde dich bei uns!"
Wähle 0900 58 04 167*

Uromis u80!
 Die versauten Uromis genießen den Sex als wäre es der letzte! Speckrollen, Hängetitten und Falten überall - egal: sie schämen sich für gar nichts, im Gegenteil - je abartiger und perverser, desto geiler! Sie bumsen, schlecken und stöhnen bis zum Orgasmus! Ruf an!
0900-58 04 129*

Strapsluder 75+
 "Lass dich von unserem Alter nicht täuschen! Wir stellen auf tabulosen Telefonsex! Wir sind willig und machen mit dir am Hörer alles was du von uns verlangst. Du kannst uns 24Std/Tag erreichen! Ruf an. Wir warten auf dich, Süßer!"
Wähle 0900 58 04 170*

Natürlich behaart 75+
 Hier werden die sexy Schamhaare nicht rasiert, denn diese Naturschönheit erfreut das Herz und macht deinen Zauberstab im Nu hart. Vorne dichtes Gestrüpp und dahinter das warme, küssehelige Vergnügen! Nur so behaart ist es geil! Melde dich jetzt schnell!"
Wähle 0900 58 04 108*

NEU DOMINANT 65+
 Hier bist du nichts, nur ein Diener, der eine harte Strafe nötig hat. Unterwerfe dich, führe aus, was dir befohlen wird. Bediene sie, leck ihre Stiefel sauber oder krieche auf deinen Knien. Du hast es ja nicht anders verdient und brauchst eine harte Erziehung. Ruf sofort an!
Wähle 0900 58 04 144*

Versaute Omis 60+
 Wenn man jung geblieben und so animalisch geil ist, reicht es nicht einfach bloß die nasse Spalte zu reiben! Da muss dringend ein erfahrener Kerl ran! Egal ob in der heimischen Wohnstube oder heimlich im Gebüsch - lass es uns einfach treiben. Süßer! Ruf jetzt an!
Wähle 0900 58 04 169*

REIF und VERSAUT
 Hose runter und los geht's!
RUF AN! 0900 58 04 143*

Sexerfahrene 80+ Freundinnen
 Endlos langes Gestöhne, die Finger flutschen in jedes Loch und die alten Titten wippen auf und ab. Doch die alten Luder wollen mehr! Ein geiler Stecher muss dringend her! Ruf an!
Wähle 0900 58 04 133*

SEXPARTY mit reifen, sexhungrigen Damen direkt am Tel.: 0900-58 04 146*

NEU TELEFONSEX ohne TABUS TRANSEN
 Scharfer Körper, geile Titten und eine ganz große Überraschung im Höschen! Ruf jetzt an und lass sie ran!
0900-58 04 171*
FLOTTER DREIER MIT ZWEI TRANSEN
 DIREKT AM TELEFON
0900-58 04 141*

NATÜRLICHER TELEFONSEX RUF AN! Absolut Garantie!
Frauen vom Land
 Verdorbene Bauerntöchter 19+ sehnen sich nach sexgeilen Hengsten" und reiten sehr gehorsam (auf Wunsch in schöner Reizwäsche), jetzt am Tel. !
 Wähle jetzt schnell die 0900 - 58 04 172*
 Geile Bayerische Dorffrauen: „Ja, mei, du geiler Franz so ruf'n's scho an! Wi sind so geil und wolle schnell an de Strippe gewienert werde!" Ruf jetzt an und wähle die: 0900 - 58 04 174*
 Sexsüchtige Bäuerinnen 30+ melken nicht nur die Kühe! Sie erfüllen dir jeden Wunsch ohne wenn und aber! Ob oral, vaginal oder anal - sie machen alles am Tel. 0900 - 58 04 175*
URALTE LANDDAMEN 90+! 0900-58 04 178*

TELEFONSEX SEXGEILE MUTTIS
 Frisch & Alt 60+: „Süßer! Wir sind ganz erfahren im Umgang mit Windeln wechseln. Lass dich jetzt rundum verwöhnen unter.“ 0900-58 04 185*
 Einsame Muttis 30+ reiben sich täglich ihre Spalten nass und warten gierig darauf, dass ein Stecher sie ordentlich outspiebt. Ruf sie an! 0900-58 04 186*
 Versaute Mamas 40+ sind schon ganz wuschig und sehnen sich nach heißem Spaß im Bett und total perversen NS-Spielchen am Tel. unter 0900-58 04 189*
5fache Mütter gibt es nur hier!
09005 804 176*

MACH TEL. SEX MIT
LEBE DEINE FANTASIEN AUS! RUF UNS AN!
WÄHLE: 0900 58 04 151*
 Belausche andere heimlich und anonym! 0900-58 04 180*



TRIPTYCHON # Altar # Triptychon
Sex # Oktoberfest

TRIPTICH # altar # triptych
sex # Oktoberfest



HÜK 2 # Kopf nicht hängen lassen # Kopf hoch
Kreuz # Loop # Licht # aufblasen # platzen

HÜK 2 # do not let the head hang # head up
high # cross # loop # light # blow up # burst



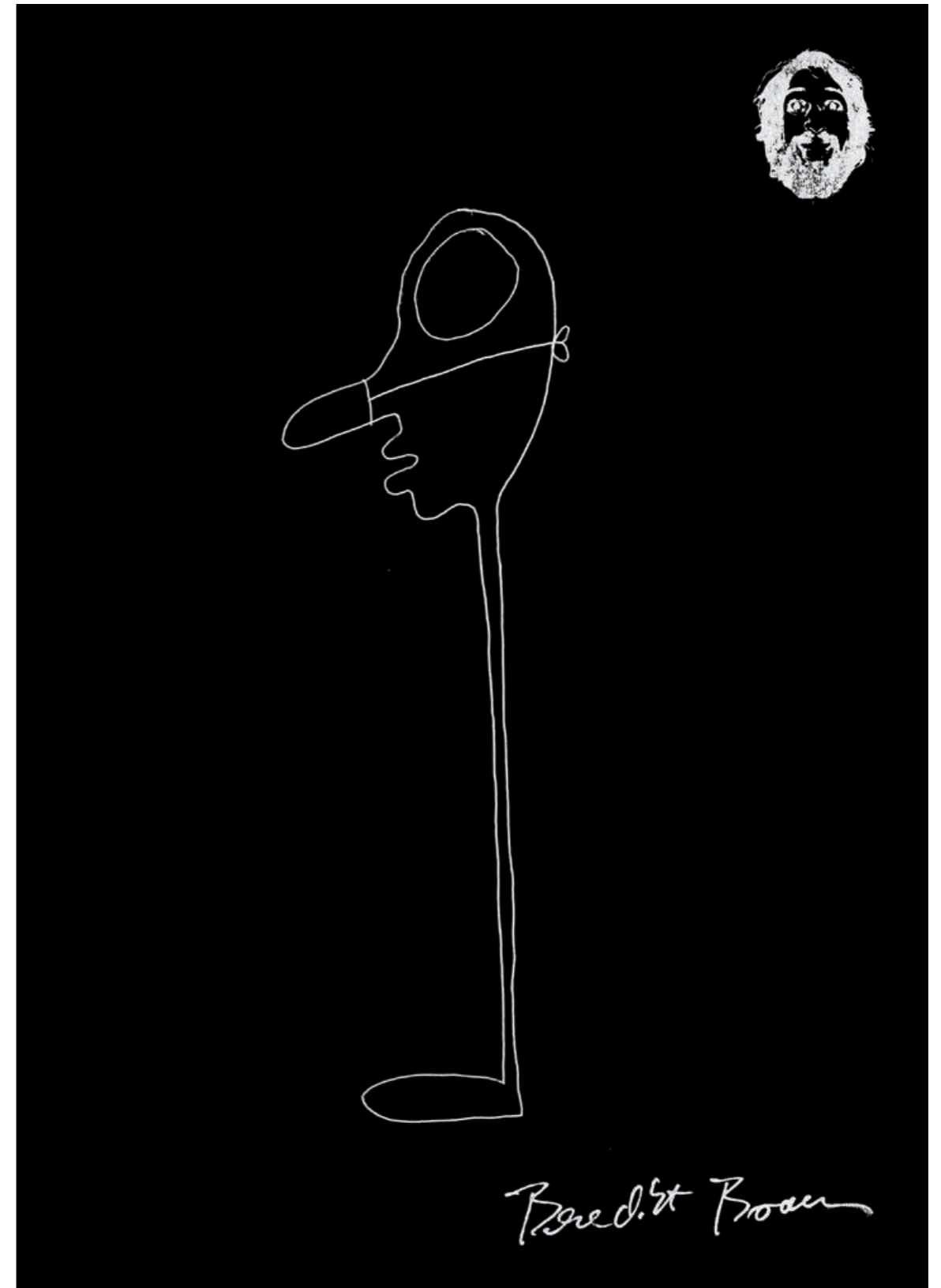
UNDERCOVER 2 # V-Mann # Gotteskrieger
Selbstmordattentäter # Bombenleger
Deutschland # Terror

UNDERCOVER 2 # undercover # holy warrior
suicide bomber # bomber # Germany # terror



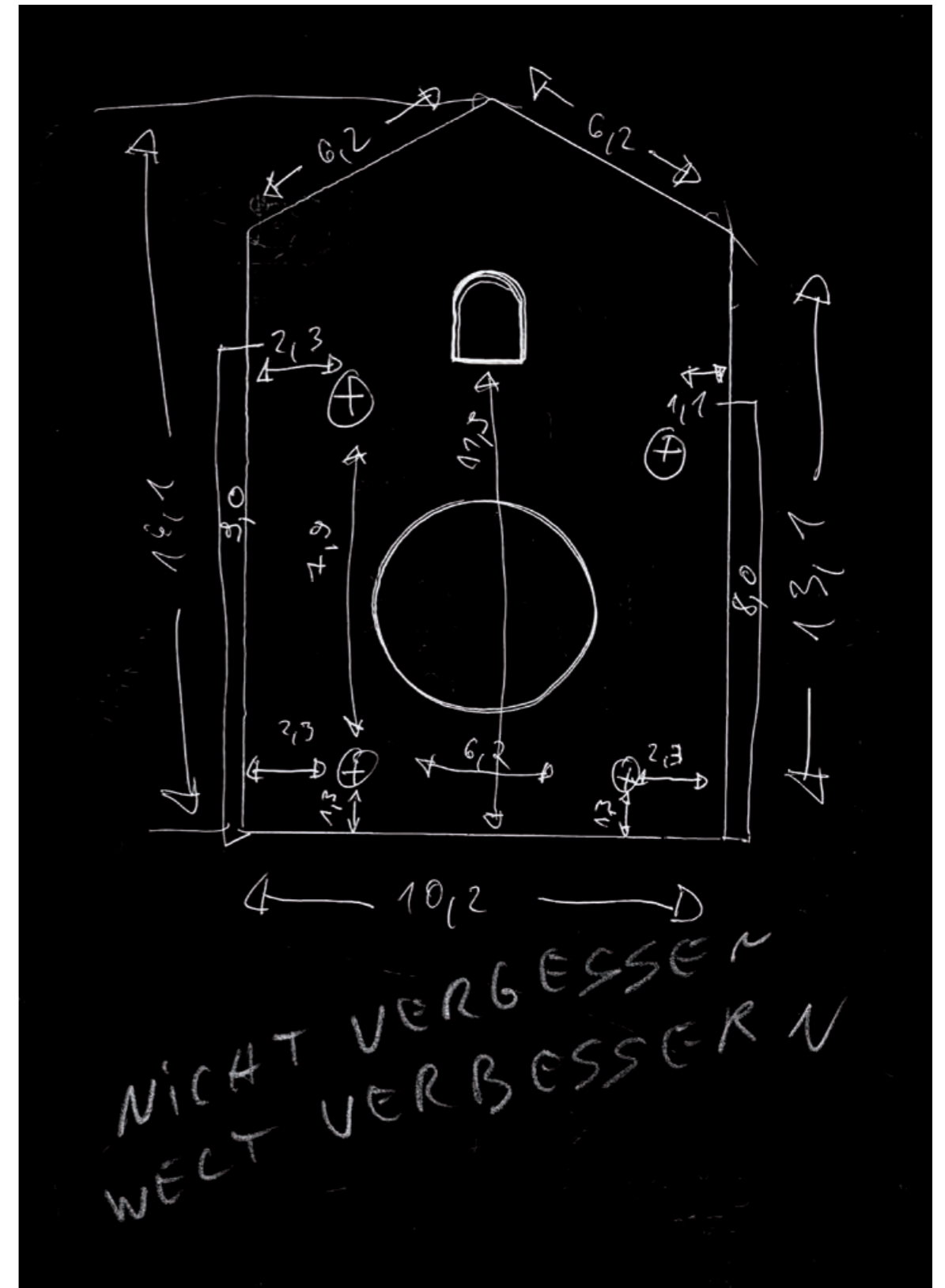
POSTER # Utopie # Lüge # Selbstbetrug
Wendehals # Weltverbesserung

POSTER # utopia # lie # self-deception
turncoat # world improvement



POSTER # Utopie # Lüge # Selbstbetrug
Wendehals # Weltverbesserung

POSTER # utopia # lie # self-deception
turncoat # world improvement



VOGELSTRAUSS # Kopf in Sand # kein Durchblick

BIRD OSTRICH # head in the sand # no perspective

Ausstellungsansicht

Folgende Seiten: 360° Blick in den dritten
Ausstellungsraum der Ausstellung *Bling Blong*
(Klasse 4b), Solo von Benedikt Braun
(Galerie Eigenheim, Berlin)

Exhibition View

Next pages: 360° of the third room of
the exhibition *Bling Blong* (Klasse 4b),
solo of Benedikt Braun
(Gallery Eigenheim, Berlin)





ABBILDUNGSVERZEICHNIS LIST OF WORKS

17 PEE-PINOCCHIO

Installation
Direktdruck auf Alu-Dibond /
Wasserschlauch / Wasserhahn
163 x 60 cm, Länge variable
2015 / Auflage 3+1

PEE-PINOCCHIO

installation
print on Alu Dibond / water hose / water-tab
163 x 60 cm, length variable
2015 / edition 3+1

19 JACKPOT

Installation
Förderbänder / ca. 50.000 1 Cent Münzen /
Schütten / Böcke
H 130 x B 160 x T 130 cm
2010 / Auflage 3+1

JACKPOT

installation
conveyor belt / ca. 50,000 1 cent coins /
chutes / trestles
H 130 x L 160 x D 130cm
2010 / edition 3+1

23 CASH COW (BLACK BEAUTY)

Objekt
Stahl, Biohörner, Elektronik
130 x 92 x 42 cm
2014/15 / Unikat

CASH COW (BLACK BEAUTY)

steel, bio horns, electronics
130 x 92 x 42 cm
2014/15 / unique copie

25 HERZLICH WILLKOMMEN

Bodenobjekt
65 x 89 cm
2011 / Unikat

WELCOME

ground object
65 x 89 cm
2011 / unique copie

29 HIER AUCH

Holzzaun aus Dachlatten, innen vierfach
überstrichen (weiß, blau, gelb, weiß)
71 x 200 x 200 cm
2011 / Unikat

HERE TOO

wooden fence, made of roof laths, four times
over coated inside (white, blue, yellow, white)
71 x 200 x 200 cm
2011 / unique copie

30 HAUSIEREN VERBOTEN

Holzhaus auf Rollen an Kette
70 x 40 x 60 cm
2011 / Unikat

FORBIDDEN TO PEDDLE

Wooden house on rollers on chain
70 x 40 x 60 cm
2011 / unique copie

32 PRODUKT AUF PRODUKT

Sahneheringsfilet auf Fleischsalat
in Vitrine
80 x 42 x 38 cm
2012 / Unikat

PRODUCT ON PRODUCT

Filet of cream herring on meat
salad in show case
80 x 42 x 38 cm
2012 / unique copie

35 NOTIZ UND SKIZZE

Direktdruck auf Alu-Dibond
je 50 x 50 cm
2015 / Unikat

NOTE AND SKETCH

print on Alu Dibond
je 50 x 50 cm
2015 / unique copie

36 VOGELHAUS (DL)

Objekt
Dachlatten
2011 / Auflage 3+1

BIRDHOUSE (DL)

object
roof laths
2011 / edition 3+1

38 OBEN BLEIBEN (KLEIN)

Installation
Holzgestell / Elektromotor /
Schraubzwingen / Kruzifix
88 x 61 x 51 cm
2015 / Variation

STAY ON TOP (SMALL)

installation
wooden skid / electric engine /
bar clamps / crucifix
88 x 61 x 51 cm
2015 / variation

41 PONY GIRL

Direktdruck auf Alu-Dibond /
Zensurtuch / Klammern
124 x 82 cm
2015 / Unikat

PONY GIRL

print on Alu Dibond / fabric of censorship / pegs
124 x 82 cm
2015 / unique copie

44 DREAM / WET DREAM

Digitaldruck auf LKW-Plane (gerahmt)
je 120 x 30 cm
2015 / Unikat

DREAM / WET DREAM

digital print on truck canvas (framed)
each 120 x 30 cm
2015 / unique copie

47 SUPERARM

Digitaldruck auf LKW-Plane (gerahmt)
220 x 148 cm
2010 / Auflage 5+1

SUPERARM

digital print on truck canvas (framed)
220 x 148 cm
2010 / edition 5+1

49 HIGHLIGHT (ALIAS: UNTENRUM)

Objekt
Tisch / Glühbirne / Kabel
(75+X) x 80 x 60 cm
2011 / Unikat

HIGHLIGHT (ALIAS: UNTENRUM)

object
table / bulb / cable
(75+X) x 80 x 60 cm
2011 / unique copie

50 TROIKA

Direktdruck auf Alu-Dibond
30 x 45 cm
2015 / Unikat

TROIKA

print on Alu Dibond
30 x 45 cm
2015 / unique copie

55 SCHNELLER, DU FLASCHE

Installation
Gerüststangen / Holz / Drehmotor mit
Schleifkontakt / Funkkamera / Videoprojektor
(A) 113 x 80 x 80 cm / (B) 51 x 50 x 59 cm
2011 / Unikat

SCHNELLER, DU FLASCHE

installation
cradlebar / wood / rotation motor with sliding
contact / radio camera / video projector
(A) 113 x 80 x 80 cm / (B) 51 x 50 x 59 cm
2011 / unique copie

57 HORN

Objekt
Teddybär in Horn
42 x 22 x 20 cm
2013 / Unikat

HORN

object
Teddybär in Horn
42 x 22 x 20 cm
2013 / unique copy

58 FÜTTERUNG

Objekt
grüne Gießkanne / weißer Kanister
90 x 57 x 18 cm
2010 / Unikat

FEEDING

object
green watering can / white jerrycan
90 x 57 x 18 cm
2010 / unique copy

61 ÜBERMUTTER

Direktdruck auf Alu-Dibond
30 x 45 cm
2011 / Auflage 3+1

SUPER MOTHER

print on Alu Dibond
30 x 45 cm
2011 / Auflage 3+1

62 LEICA

Objekt
Stoffhund / 4 Feuerwerksraketen / 4 Sektflaschen
90 x 22 x 42 cm
2015 / Unikat

LEICA

object
plush dog / 4 firework rockets /
4 sparkling wine bottles
90 x 22 x 42 cm
2015 / unique copy

64 DON QUIJOTE

Digitaldruck auf Mesh-Plane
550 x 320 cm
2013 / Unikat

DON QUIJOTE

digital print on mesh canvas
550 x 320 cm
2013 / unique copy

71 MUSCHI

Direktdruck auf Alu-Dibond / Skier
187 x 50 x 19 cm
2015 / Unikat

MUSCHI

print on Alu Dibond / skis
187 x 50 x 19 cm
2015 / unique copy

72 SCHIRMHERR

Objekt
Sonnenschirmständer /
Schokoschaumkuß / Zigarette
118 x 45 x 45 cm
2015 / Unikat

SCHIRMHERR

object
parasol stand / chocolate
marshmallow / cigarette
118 x 45 x 45 cm
2015 / unique copy

74 HALS ÜBER KOPF

Installation
Gerüststangen mit Schellen / Stahlplatte /
Bierkasten / elektrische Seilwinde
245 x 100 x 230 cm
2012 / Auflage 3 +1

HELTER-SKELTER

installation
cradlebar with clemps / steel sheet /
beer crate / electric cable winch
245 x 100 x 230 cm
2012 / edition 3 +1

76 WURST WAGEN

Installation
Beidseitiger Direktdruck auf Alu-Dibond /
Holzgestell / Elektromotor
130 x 120 x 32 cm
2015 / Variation

SAUSAGE CART

installation
duplex print on Alu Dibond /
wooden skid / electric engine
130 x 120 x 32 cm
2015 / variation

79 DER ERSTE, DER LETZTE, DER EINZIGE

Objekt
Metallbadewanne / Schokoschaumkuß
62 x 70 x 160 cm
2015 / Unikat

THE FIRST, THE LAST, THE ONLY ONE

object
metallic bath tub / chocolate marshmallow
62 x 70 x 160 cm
2015 / unique copy

80 ERZIEHUNG 2

Objektgruppe
Spanking-Paddel
je 38 x 7cm
2007 / Unikat

EDUCATION 2

group of objects
Spanking-Paddel
each 38 x 7cm
2007 / unique copy

82 ERZIEHUNG 1

Video
DVD / Loop
2007 / Auflage 6+1

EDUCATION 1

video
DVD / loop
2007 / edition 6+1

87 HERRIN

Installation
Leuchtkästen / elektronische Ansteuerung
Größe variabel
2015 / Unikat

MISTRESS

installation
light box / electronic drive
size variable
2015 / Unikat

89 NSU-Paulchen

Plüschpanther in Aquarium
25 x 25 x 40 cm
2015 / Unikat

NSU-Paulchen

plush panther in aquarium
25 x 25 x 40 cm
2015 / unique copy

90 ...UND DURCH

Objekt
Plüschesel / Kunststoffmöhre
16 x 40 x 30 cm
2015 / Unikat

...AND THROUGH

object
plush donkey / plastic carotte
16 x 40 x 30 cm
2015 / unique copy

91 POOLPARTY

Objekt
Kinderplanschbecken / Würstchen
24 x 120 x 120 cm
2010 / Unikat

POOLPARTY

object
paddling pool / weenies
24 x 120 x 120 cm
2010 / unique copy

97 DER ALTEN BEVÖLKERUNG

Direktdruck auf Mesh-Plane
300 x 210 cm
2013 / Unikat

TO THE OLD POPULATION

digital print on mesh canvas
300 x 210 cm
2013 / unique copy

99 TRIPTYCHON

2 gravierte Weizengläser (Anal, Oral) und Lebkuchenherz mit Schriftzug (Moral)
Maße variabel
2015 / Unikat

TRIPTYCH

2 engraved yeast beer glasses (anal, oral) and gingerbread heart with lettering (moral)
size variable
2015 / unique copy

101 HÜK 2

Direktdruck auf Alu-Dibond
45 x 30 cm
2008 / Auflage 3+1

HÜK 2

print on Alu Dibond
45 x 30 cm
2008 / edition 3+1

103 UNDERCOVER 2

Direktdruck auf Alu-Bibond
45 x 35 cm
2015 / Unikat

UNDERCOVER 2

print on Alu Dibond
45 x 35 cm
2015 / unique copy

105 / 107 POSTER

2 Seitenposter / s/w Digitaldruck
84,5 x 59,3 cm
2011 / Auflage 500

POSTER

2 duplex poster / black/white digital print
84,5 x 59,3 cm
2011 / edition 500

109 VOGEL STRAUSS

Objekt
Poolnudeln / Gummistiefel / Geld
2012 / Auflage 10+1

BIRD OSTRICH

object
pool noodles / rubber boots / money
2012 / edition 10+1



BIOGRAPHIE BIOGRAPHY

Benedikt Braun lebt und arbeitet in Weimar.

- 2010 **Offiziell** Selbstständig als UFK Ultra Freier Künstler
- 2009 **Erhalt des akademischen Grades** Diplom-Künstler
- 2008 **Anstellung** bei der Kunstgruppe BDU, barking dogs united
- 2007 **Erhalt des akademischen Grades** Diplom-Designer
- 2006 **Gründung** Kunstgruppe AB
- 2002 **Mitglied** Kunstgruppe Beiviereinsgratis
- 2001 **Studium** Visuellen Kommunikation & Freien Kunst an der Bauhaus-Uni Weimar
- 1979 **Geburtstag** 10. Februar, Konstanz

Benedikt Braun lives and works in Weimar.

- 2010 **official self employed** as UFK Ultra Free Artist
- 2009 **receipt of an academic degree** graduate artists
- 2008 **employment** in the art group BDU, barking dogs united
- 2007 **receipt of an academic degree** graduate designer
- 2006 **establishment** art group AB
- 2002 **member** art group Beiviereinsgratis
- 2001 **studies** Visual Communication & Fine Arts at the Bauhaus-University Weimar
- 1979 **date of birth** 10th february, Konstanz



Benedikt Braun, DNT, Weimar 2010

AUSSTELLUNGEN / PREISE / STIPENDIEN EXHIBITION / AWARDS / SCHOLARSHIPS

SOLO-AUSSTELLUNGEN SOLO EXHIBITION

- 2015 **MONEY SHOT** Positions Art Fair, Berlin
Voll – Toll Hammerschmidt + Gladigau, Erfurt
Bling Blong (Klasse 4b) Galerie Eigenheim, Berlin
Dr.Ei B – Benedikt Braun Bottles Galerie Markt 21, Weimar
- 2013 **Doppelsolo** mit D. Chluba, Galerie Queen Anne, Spinnerei Halle 10, Leipzig
Hals über Kopf Galerie Eigenheim, Weimar
Jung & Braun mit Marc Jung, Inbox93, Leipzig
- 2011 **SUPER ARM** Galerie Eigenheim, Weimar
COINS KunstvereinGRAZ, Regensburg
AUF AUF a oder á Galerie Queen Anne, Leipzig
AUF AUF á oder a Exlalulala, Leipzig
NICHT OHNE – Aus gegebenen Anlass Luxus, Erfurt
- 2010 **Jackpot No. 2** Galerie Eigenheim, Weimar
XXX Borno – Adults Only mit Kai Meinig, Galerie Eigenheim, Weimar
Hin & Weg Projekt- und Hörgalerie A und V, Leipzig

- Brise Surprise** Loge, Gängeviertel, Hamburg
- Jackpot No. 1** Projekt- und Hörgalerie A und V, Leipzig
- 2009 **Tempel des Lichts** Deutsches National- und Staatskiosk, Weimar
- 1999 und die Jahre danach** Galerie Eigenheim, Weimar
- Morgenmahl** Kunsthaus und Domplatz, Erfurt
- Megamix** Galerie Artloch, Weimar
- NOVUM** marke.6, Weimarahalle, Weimar
- 2007 **LKWVB** Gaswerk, Weimar
- Für die Kuh, Grasgeflüster** im öffentlichen Raum Messkirch
- 2006 **Bewegung, Bewegung** Bauhaus-Universität, Weimar
- 2002 **Heisse Luft** Wohn-Galerie PS18, Weimar
- 2001 **Hallo, Hallo** Atelier Markt 5, Weimar
- 2000 **Der verflixte siebte Stock** Zivi-Wohnheim, Zimmer 03, Freiburg

GRUPPEN-AUSSTELLUNGEN GROUP EXHIBITION

- 2013 **77 Proposals** Marburger Kunstverein, Marburg
Wert der Kreativität VBKT, Haus zum Bunten Löwen, Erfurt
- 2012 **Phänomen Wohlstand** Motorenhalle, Dresden
Systemisch.Metamorph. – 70 Jahre Beuys in Weimar Galerie Eigenheim, Weimar
Bloom Award Tour Vicious Gallery, Hamburg
Hausbesetzung. Eine Menge lebender Künstler im Museum Anger Museum, Erfurt
FOCUS 1 Kunsthaus Erfurt, Erfurt
Stip.Visite Neues Museum, Weimar
Kunst-Freitag Zeppelin Museum, Friedrichshafen
Turm 5 Galerie pack of patches, Jena
QuintEssenz Thüringer Ministerium Wirtschaft, Arbeit und Tech., Erfurt
- 2011 **dad05 / derartderort – 25% mehr Inhalt** Galerie Brühl 10, Gotha
BLOOM Award by WARSTEINER auf der ART.FAIR, Köln
C.A.R. contemporary art ruhr Essen
PARTY ARTY VOYAGY Defensionskaserne Petersberg, Erfurt
Jackpot No. 3 Blauenacht 2011, Nürnberg
Stop and Go Galerie Bär, Dresden
Salon Pink Museumsnacht 2011, Gaswerk, Weimar
Arena der Zukunft Defensionskaserne Petersberg, Erfurt
- 2010 **Hunger nach Solidarität** Galerie Olga Benario, Berlin-Neukölln
M120 – Moganshan re-used! Moganshan Lu 120, Shanghai
Kunst Lawine 2 ehemaliges Innenministerium, Erfurt
Salon Pink – die Zweite Gaswerk, Weimar
VOLT BRAUN GOLD Galerie Eigenheim, Weimar
Eigenheim Gallery Weimar – Shanghai YongKang Lu 64, Shanghai
Salon Pink – die Erste Gaswerk, Weimar
Eigenheim trifft Nationaltheater Deutsches Nationaltheater, Weimar
Gallery Exchange – Frenhofer und Eigenheim Eigenheim, Weimar
Bilderwahn 4 – Die Tradition geht weiter Galerie Eigenheim, Weimar
- 2009 **RING FREI** Kunst- & Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn
Collectives and Egoists Galerie Casa Coltilde, Barcelona, Spanien

- Die Stimme des Volkes** KaDeDe, Berlin
Bauhausler Superstars Galerie Eigenheim, Weimar
Butter High Galerie Schalter, Berlin
Kunst Lawine ehemaliges Innenministerium, Erfurt
Omarillio – Transformation Gaswerk, Weimar
Sitten Bilder ehemaliges Innenministerium, Erfurt
2008 Gedanken zur Revolution Halle14, Leipzig
Künstler, erklärt Euch solidarisch mit der Kunst! Neues Museum, Weimar
Alles oder Nichts Alter Schlachthof, Weimar
Messkircher Künstler seit 1900 Schloß, Messkirch
Es gibt Häppchen Neues Museum, Weimar
Omarillio - Einer für Alle Gaswerk, Weimar
mixed cities Ramle, Israel
Induction 08 Lange Nacht der Museen, Gaswerk, Weimar
Forum Junge Kunst Schloß, Dringenberg
2007 Wie es euch gefällt Kunstetage, Bauhaus-Universität Weimar
Omarillio – bezaubernd Gaswerk Weimar
Size Matterz Gastkünstler bei BDU, ACC Galerie, Weimar
Weimar – New York Harry Graf Kessler – Kunsthalle, Weimar
2006 FKK – Freier Kunst Konsum Haus zum Hirschsprung, Erfurt
2005 backup festival e-werk, Weimar
2004 doctus homo sanctus: Wer ist Meister Eckhart Stadtmuseum Erfurt
2002 Looping – Rømø Sønderjyllands Kunstmuseum Tønder, Dänemark
Kunststoff – Landeskunstaussstellung Thüringen Kunsthalle Erfurt
2001 Umgebungskunst Produzentengalerie, Sigmaringen
2000 Kunst im Keller Schloß Messkirch

VERANSTALTUNGEN UND PERFORMANCES EVENTS AND PERFORMANCES

- 2013 Goldesel** Haus zum Bunten Löwen, Erfurt
a piece of candy Galerie Eigenheim, Weimar
100 Gesichter Galerie Queen Anne, Spinnerei Halle 10, Leipzig
2011 Von Oben nach Unten Gaswerk, Weimar
3% Skonto Galerie Brühl 10, Gotha
Geben ist das Schönste im Leben C.A.R. contemporary art ruhr, Essen
Grüß Gott ACC-Galerie, Weimar
Geben ist das Schönste im Leben KunstvereinGRAZ, Regensburg
Spielt nicht! – DJ Deutschland der Zweite Galerie Artloch, Weimar
Braun Rot Gold Gaswerk, Weimar
2010 butter & beuys Kunsthof, Jena
BB und PT Gaswerk, Weimar
road trip No. 2 Mietauto, Autobahn vs. Landstraße, Hamburg – Weimar
road trip No. 1 Mietauto, Autobahn vs. Landstraße, Weimar – Hamburg
2009 Es gibt nur ein Jesus Christus Oskar-Schlemmer-Haus, Kinderzimmer, Dessau
Cash-Cow-Schwestern extrem short performance, in Zusammenarbeit mit der Galerie Artloch - temporary fine arts -, Weimar
Herr Braun schlägt zurück Privatwohnung, Weimar

- Handdrauf & Kopfnicker** marke.6, Weimarahalle, Weimar
Verplante Quadrate Crash! Boom! BAU! – Festival neue Szenografie, Theaterhaus, Jena, in Zusammenarbeit mit Anna Gierster, AB-Baugruppe
Benefiz Performance No.1 Unicato, Kulturzentrum mon ami, Weimar
Meine Welt steht Kopf Omarillio OpenStage, Gaswerk, Weimar
Der Froschkönig Im Rahmen des rasenden Bauhaus, im Brunnen, Weimar
Perlen für die Säue Tag des offenen Ateliers, Privatwohnung, Weimar
2008 4x4 Meter – Die Revolution beginnt nicht auf dem Markt
in Zusammenarbeit mit der Galerie Eigenheim, Marktplatz, Weimar
2007 Studenten wir kriegen euch e-werk Kesselsaal in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Nationaltheater, Weimar
Don't look at me inoffizieller Beitrag zur Biennale, Venedig
2006 Nichtwiederholtsich – KlebtBand! mit Anna Gierster:
Weimar, Köln, Berlin, Mainz, Venedig, Jerusalem, London
2005 Bitte, nur ein Cent Erfurt, Weimar, Jena

PREISE / STIPENDIEN AWARDS / SCHOLARSHIP

- 2011 Arbeitsstipendium** Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Residenzstipendium KunstvereinGRAZ e.V., Regensburg
Preis BLOOOM Award by WARSTEINER, ART.FAIR / 3. Preis
2010 Preis Kulturförderpreis der Stadt Friedrichshafen
Arbeitsstipendium Kulturstiftung des Freistaats Thüringen
2009 Residenzstipendium Galerie Eigenheim, Weimar
Preis I'PLK Wettbewerbe 09: 1. Preis
Nominierung 19. Bundeswettbewerb des BMBF
2008 Förderung durch Bauhaus Kreativ Fond
2007 Förderung durch Akku e.V.
1999 Preis Deutscher Jugendfotopreis: Sonderpreis

2011 Work Scholarship Thuringian Ministry of Education, Science and Culture
Residence Fellowship KunstvereinGRAZ eV, Regensburg
Award BLOOOM Award by Warsteiner, ART.FAIR / 3rd price
2010 Award Culture Prize of the city of Friedrichshafen
Scholarship Arts Council of the Free State of Thuringia
2009 Residence Fellowship Gallery Eigenheim, Weimar
Award I'PLK 09 competitions, 1st price
Nominierung 19th National competition of the BMBF
2008 support by Bauhaus Creative Fund
2007 support by Akku e.V.
1999 Award German Youth Photo Prize: Special Price

INDEX

INDEX

CASHCOW (BLACK BEAUTY)	23	...AND THROUGH	90
DER ALTEN BEVÖLKERUNG	97	BIRD OSTRICH	109
DER ERSTE, DER LETZTE, DER EINZIGE	79	BIRDSHOUSE (DL)	36
DON QUIJOTE	64	CASHCOW (BLACK BEAUTY)	23
DREAM / WET DREAM	44	DON QUIJOTE	64
ERZIEHUNG 1	80	DREAM / WET DREAM	44
ERZIEHUNG 2	82	EDUCATION 1	80
FÜTTERUNG	58	EDUCATION 2	82
HALS ÜBER KOPF	74	FEEDING	58
HAUSIEREN VERBOTEN	30	FORBIDDEN TO PEDDLE	30
HIER AUCH	29	HELTER-SKELTER	74
HERRIN	87	HERE TOO	29
HERZLICH WILLKOMMEN	25	HIGHLIGHT (ALIAS: UNTENRUM)	49
HIGHLIGHT (ALIAS: UNTENRUM)	49	HÜK 2	109
HORNY	57	HORNY	57
HÜK 2	101	JACKPOT	19
JACKPOT	19	LEICA	62
LEICA	62	MISTRESS	87
MUSCHI	71	MUSCHI	71
NOTIZ UND SKIZZE	35	NOTE AND SKETCH	35
NSU-PAULCHEN	89	NSU-PAULCHEN	89
OBEN BLEIBEN (KLEIN)	38	PEE-PINOCCHIO	17
PEE-PINOCCHIO	17	PONY GIRL	41
PONY GIRL	41	POOLPARTY	91
POOLPARTY	91	SAUSAGE CART	76
POSTER	105 / 107	SCHIRMHERR	72
PRODUKT AUF PRODUKT	32	SCHNELLER, DU FLASCHE	55
SCHIRMHERR	72	STAY ON TOP (SMALL)	38
SCHNELLER, DU FLASCHE	55	SUPERARM	47
SUPERARM	47	SUPERMOTHER	61
TRIPTYCHON	99	THE FIRST, THE LAST, THE ONLY ONE	79
TROIKA	50	TRIPTYCH	99
...UND DURCH	90	TROIKA	50
UNDERCOVER 2	103	TO THE OLD POPULATION	97
ÜBERMUTTER	61	UNDERCOVER 2	103
VOGEL STRAUSS	109	POSTER	105 / 107
VOGELHAUS (DL)	36	PRODUCT ON PRODUKT	32
WURST WAGEN	76	WELCOME	25

Impressum Imprint

BENEDIKT BRAUN – BLING BLONG (KLASSE 4B)

*Ausstellungskatalog #14
14. September 2015*

ISSN 1864-9881

1. AUFLAGE EDITION *30 St.*

HERAUSGEBER PUBLISHER

JOURNAL OF CULTURE *Julia Scorna, JoC Leitung*
Galerie Eigenheim e.V., Karl-Liebknecht-Str.10, 99423 Weimar
GALERIE EIGENHEIM WEIMAR/BERLIN
Konstantin Bayer, künstlerische Leitung
Bianka Voigt, kaufmännische Leitung
Galerie Eigenheim e.K., Liniestraße 130, 10115 Berlin

GESTALTUNG DESIGN

Julia Scorna

AUTOREN AUTHORS

EDITORIAL EDITORIAL *Julia Scorna*
KURATORISCHES VORWORT CURATORIAL PREFACE *Konstantin Bayer*
ULTRAFREI UND UNBEQUEM ULTRAF FREE AND INCONVINIENT *Eva Kanz*
HASHTAGS HASHTAGS *Benedikt Braun*
ANDERE TEXTE OTHER TEXTS *Julia Scorna*
ÜBERSETZUNG TRANSLATION *Dr. Pipa Neumann, Julia Scorna*

ABBILDUNGEN IMAGES

ABBILDUNGEN *Konstantin Bayer und Benedikt Braun,*
außer Seite 114, Seite 55, 109, 118: Julia Scorna

KONTAKT CONTACT

www.galerie-eigenheim.de
team@galerie-eigenheim.de
julia.scorna@galerie-eigenheim.de

WICHTIG ! IMPORTANT !

*Alle hier veröffentlichten Texte und Bilder sind geistiges Eigentum
ihrer Urheber und durch nationale und internationale Gesetze geschützt.*
*All texts and pictures published herein are the personal property of
their authors and protected by national and international prosecution.*

© Galerie Eigenheim, 2015

Eigenheim
WEIMARBERLIN

BENEDIKT BRAUN – BLING BLONG (KLASSE B)

Das umfangreiche Wirken des Benedikt Brauns nimmt nicht nur die Räumlichkeiten der Galerie Eigenheim in Berlin umfangreich ein, sondern fordert durch die eigenwillige Bild- und Formensprache die Wahrnehmung des Galerie Besuchers auf vielseitige Weise heraus. Installationen, Objekte, Photographien und Videoarbeiten werden kabinettähnlich, raumgreifend zusammen gestellt, oder als monumentales Objekt museal im Whitecube inszeniert.

Benedikt Braun verknüpft dabei als Ultra-Freier-Künstler und bekennender 'Pataphysiker die undurchbrochenen Enden der Vielschichtigkeit mit hüpfenden Wertelinien und unscharfen Standpunkten. Die hieraus gewonnene solide Unsicherheit läßt er in seinen Werken aufblühen. Brauns Arbeiten bieten Tauchgänge in oberflächliche Einfühlsamkeit und Handwaschungen in minimal-monetäre Glücksströmen. Verbindendes Metaebenen-Element seines Schaffens ist ein zartes unwilliges Haftungsbewußtsein, welches sich im Hintergrundrauschen der scheinbaren Nichtigkeit banaler und provokanter Bedingungslosigkeit verbirgt.

BENEDIKT BRAUN – BLING BLONG (KLASSE B)

The extensive work of Benedikt Braun takes not only the space of the gallery in Berlin extensively, it also asks for a perception of gallery visitors in a versatile way through its idiosyncratic visual and formal language. Installations, objects, photographs and video works are arranged similar to a cabinet, or staged as a monumental object in the whitecube.

Benedikt Braun as an Ultra Free Artist and self-confessed 'Pataphysicist links the unperforated ends of complexity with jumping lines of values and blurred points of view. The resulting solid uncertainty is brought to flourish in his work. Benedikt Braun's works offer dives in superficial empathy and the washing of one's hands in minimally monetary streams of happiness. The connecting element on a meta-level is a delicate reluctant awareness of liability which hides in the background noise of the seemingly.

Eigenheim
WEIMARBERLIN